



Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Warendorf



Maria 2.0 und synodaler Prozess

Wie geht es in der Kirche weiter?

Jugendtreff @ttic gelebte Ökumene

In unserem Alltag

Was macht eigentlich... Hans-Gerd Paus?

Ehemaliger Seelsorger
unserer Gemeinde

PFARRBRIEF

Advent 2022



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Grußwort | 3 |
| Was macht eigentlich ... Hans Gerd Paus? | 4 |
| Hospizgruppe Warendorf Leben begleiten bis zuletzt! | 6 |
| kfd | 8 |
| Maria 2.0 und kfd | 9 |
| Jugendtreff @ttic – gelebte Ökumene in unserem Alltag | 10 |
| Kirchenchor St. Laurentius | 13 |
| Gelungenes Jubiläumsfest im Marien-Kindergarten | 14 |
| Kirchenchor St. Josef | 15 |
| „Kreuz & Quer“ durch 2022 | 16 |
| Miteinander – Austausch für Menschen in der zweiten Lebenshälfte | 18 |
| Sternsinger | 19 |
| Wandern und Beten | 22 |
| Nicht schon wieder der LoRaWAN | 23 |
| Gottesdienste | 24 |
| Alles neu macht der Herbst – KÖB – Kath. öffentliche Bücherei | 26 |
| Lernen Sie das Team Ehrenamt des SkF e. V. im Kreis Warendorf kennen! | 27 |
| Taizé-Gebete in Warendorf | 28 |
| Walewale – Partnergemeinde in Ghana | 29 |
| Einweihung der Krankenstation von Pfarrer Franklin in Indien | 32 |
| Marienkantorei – es geht endlich wieder los! | 34 |
| kfd St. Josef | 36 |
| Die Warendorfer Georgspfadfinder | 38 |
| Spirituelle Körperarbeit – Tanz und Bewegung | 39 |
| Weltjugendtag 2023 | 39 |
| Fahrt nach Taizé | 40 |
| Ministrantenwallfahrt | 42 |
| adveniat | 43 |
| Rückblick auf die Taufe | 44 |
| Kinderseiten | 45 |
| Kreuzworträtsel Gewinnspiel | 46 |

Titelbild

Warendorfer Altar von 1414

Verkündigung der Geburt Jesu an Maria, die als weise und unbefleckte Frau mit Buch und Lilie dargestellt wird, auf dem Spruchband ein Teil der Verkündigung durch den Erzengel Gabriel. Gottes Einfluss wird durch die Taube, Heiliger Geist aus dem Himmel, dargestellt, und die Größe der Personen entspricht ihrer Wichtigkeit, also ist der Bote kleiner als die Mutter Gottes. Der Bildhintergrund ist ein Nachthimmel, es leuchten nur die Sterne. Andere Bildtafeln haben einen goldenen Hintergrund, der göttliches verheißt, Ausdrucksweise der Maler im 15. Jahrhundert.

Impressum

Im Auftrag der
Kirchengemeinde St. Laurentius

verantwortlich i. S. d. P.
und Ansprechpartner
Hans-Jürgen Wiese

Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses:
Stefan Maßmann
Thomas Mundmann
Oliver Prinz
Michael Sternberg
Hans-Jürgen Wiese

Druckauflage: 7.500

Weitere Informationen im Internet unter:
www.stlaurentius-warendorf.de

Grafische Gestaltung:
Pilotfisch Büro für Kommunikation,
Warendorf
www.pilotfisch.de

Druck:
Burlage Druck und Einband,
Freckenhorst



Poesie mittendrin

Heilige Nacht

Das Licht wird aus dem Schoß
der Nacht geboren,
es leuchten Sterne nur
auf dunklem Grunde,
drum, Menschenkind,
gib nimmer dich verloren
und harr' getrost der
weihnachtlichen Stunde!

Wenn du beharrst,
es nah'n auch deiner Kammer
dereinst die Hirten mit der
frohen Kunde – die Nacht wird hell,
es schwinden Not und Jammer,
und Lobgesang tönt von der
Engel Mund.

Gerhard von Amyntor (1831–1910)

Liebe Gemeindemitglieder,

es ist noch gar nicht so lange her, da spazierten mein Mann und ich abends nach einem Kinobesuch – mit dem Kirchturm von St. Laurentius im Rücken – die Klosterstraße Richtung Emsseepark entlang. Von der Dunkelheit im Park begleitet erschien an einer Ecke plötzlich der Vollmond in seiner ganzen Pracht und nahm uns in seiner Intensität so sehr in den Bann, dass wir stehen bleiben mussten. Etwa zwanzig Minuten hielten wir inne, um die Ruhe und Schönheit des Abends wahrzunehmen.

Hand aufs Herz, liebe Gemeindemitglieder, wann haben Sie das letzte Mal – länger als nur für einen Moment – „einfach nur so herumgestanden“, den Sonnenschein genossen, der Natur gelauscht?

Um uns herum verändert sich vieles so rasant, läuft so viel schneller, als uns manchmal lieb ist. Und zusätzlich zu dieser persönlichen Unruhe macht uns das weltliche Geschehen traurig und ängstlich, manchmal nimmt es uns auch den Mut. Ich kenne das, lebt die Hälfte meiner Familie doch in der Ukraine und in

Russland. Wie soll man da Zeit für die kleinen Momente im Leben finden, wenn die großen Sorgen diese doch gar nicht zulassen?

Ähnlich muss es den Menschen zur Zeit von Christi Geburt ergangen sein. Die Menschen sehnten sich nach einem Hoffnungsschimmer, nach Licht in der Dunkelheit.

Suchen Sie sich doch ihr persönliches Licht, vielleicht in Form von Kinderlachen, längst überfälligen Umarmungen, bewusst gesuchten Entschleunigungen oder einem langen abendlichen Blick nach oben in den Sternenhimmel, welcher hier in Warendorf übrigens ganz fantastisch ist! Inklusive Sternschnuppen für tiefe Wünsche.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine gute Adventszeit mit viel Licht, fröhlichem Gesang, duftenden Räumen und gesunden und erfüllten Herzen

■ Ihre
Laura Loers



Was macht eigentlich ... Hans Gerd Paus?



Die Stubaier Alpen waren im Sommer 1996 das Ziel einer Wandertour mit Jugendlichen, die Hans Gerd Paus angeboten hatte. An dieser Reise habe ich damals zusammen mit einem Freund teilgenommen. Wir waren Tag für Tag auf engstem Raum zusammen, haben viel erlebt und auch viele besinnliche Momente erleben dürfen – vor allem, weil wir Hans Gerd an unserer Seite hatten. Es ist schon etwas Besonderes, wenn man einen Gottesdienst auf dem Gipfel eines Berges bei Sonnenaufgang erlebt.

Heute, am 5.10.2022, treffe ich Hans Gerd wieder. Er lebt nun in Sendenhorst und empfängt mich auf der selbst gezimmerten Terrasse seines Wohnmobils. Hier stehen zwei Stühle und ein schöner alter Holztisch. Der Blick ist auf den großen Garten eines alten Hauses gerichtet. An der Lampe über dem Tisch hängt ein kleines Schild: „Life has not to be perfect to be wonderful“. Sein Wohnsitz ist jetzt das Wohnmobil, sein Auto hat er verschenkt. Er hat keinen Fernseher, nutzt hauptsächlich öffentliche Verkehrsmittel oder geht viel zu Fuß.

Aber was macht eigentlich Hans Gerd Paus und wie ist es ihm in den vielen Jahren seit der gemeinsamen Zeit in den Bergen ergangen?

Hans Gerd Paus war von 1989–1993 als Kaplan in St. Josef tätig. Danach wechselte er zur Gemeinde St. Margareta in Münster und trat dort die Stelle des neuen Pfarrers an. Wobei er den Begriff Pfarrer nur ungerne verwendet, ihm ist die Bezeichnung Seelsorger viel lieber. Dies war auch der Grund, weshalb er 2009 die Aufgabe des Gefängnis-Seelsorgers in der JVA Geldern-Pont übernahm. Hier sind nur Langzeitstrafäter gefangen, also Menschen die eine Haftstrafe von mindestens vier Jahren absitzen müssen. Ich habe ihn gefragt ob es nicht gefährlich ist, wenn man Tag für Tag mit Menschen zu tun hat die wegen Mordes oder anderer Gewalttaten dort gefangen sind. Doch bis auf einen einzigen

versuchten Angriff hat Hans Gerd nur Gutes zu berichten.

Er sieht vor allem immer zuerst auf den Menschen und nicht auf seine Tat. Diese wurde zwar in Einzelgesprächen aufgearbeitet aber nahm doch nur einen winzigen Teil in den Gesprächen ein. Wenn ein Häftling in 12 Monaten regelmäßig das Gespräch gesucht hat, dann war die Tat nur in einem Monat ein Thema.





Zu seinen Aufgaben gehörte auch der Gottesdienst im Gefängnis. Diesen veranstaltete er praktisch für Menschen jeglicher Konfession, häufig auch als Einzel-Gottesdienst. Dieser Begriff war mir nicht klar, aber die Erklärung ist einfach: Wenn ein Angehöriger eines Straftäters stirbt, dann darf dieser ja das Gefängnis nicht verlassen, um zur Beerdigung zu gehen. So konnte dann in einem sehr kleinen Rahmen trotzdem eine Trauerfeier zelebriert werden.

Hans Gerd war hier 100% Seelsorger ohne weitere Verpflichtungen. Hier konnte er das machen was er am besten kann – auf Menschen zugehen, ihnen zuhören ohne sie zu verurteilen und mit ihnen über ihr Leben sprechen. „In einer Woche wurde hier mehr geweint als in 25 Jahren als Pfarrer“, sagt Paus, „aber hier habe ich mich absolut wohl gefühlt. Aber nun, nach 13 Jahren wechselt er aus gesundheitlichen Gründen frühzeitig in den Ruhestand.“

Hans Gerd war schon 1996 sehr sportlich und hat neben den Bergen sehr viel Zeit in Langstrecken-Läufe investiert. Nach etwa 40 Marathons und mehreren Ultra-Marathons liegt sein Fokus aber nun auf langen

Wanderungen. Im September 2022 wollte er eigentlich eine seit langem geplante Wanderung von 12.000 km antreten und nach etwa 18 Monaten zurück sein. Doch



bei der Voruntersuchung für das Vorhaben wurde er mit einer Diagnose konfrontiert, durch welche er zum einen diese Reise verschieben muss und zum anderen die Stelle in Geldern aufgeben musste.

Die geplante Pilgerreise führt in zwei Abschnitten erst vom Nordkap bis nach Sizilien (7.000 km) und dann von Istanbul bis nach Finisterre in Spanien (5.000 km). Auf der Landkarte wirkt diese Route wie

ein großes Kreuz. In diesem Jahr hat er wegen der gesundheitlichen Probleme dann „nur“ den Jakobsweg gewandert um zu schauen, ob er schon wieder fit genug ist. Und da er am vergangenen Sonntag erfolgreich von der Wanderung zurück kam ist er zuversichtlich, die große Reise im kommenden Jahr endlich starten zu können.

Seine erste Stelle als Kaplan begann in Sendenhorst, bevor er nach Warendorf kam. Nun ist er wieder zurück, hilft gelegentlich in der Gemeinde aus, geht früh schlafen, genießt die Zeit, macht lange Spaziergänge und kommt mit den Menschen ins Gespräch. Hans Gerd Paus hat in der Zeit viel erlebt, wurde zurückgeworfen, ist wieder aufgestanden, hat viele Gespräche geführt und hat dabei nie die Seele seiner Mitmenschen aus dem Auge verloren – ein echter Seelsorger eben.

■ Stefan Maßmann



Hospizgruppe Warendorf Leben begleiten bis zuletzt!

6

Die Aufgabe der Hospizgruppe Warendorf

Die meisten Menschen wünschen sich, dass sie in ihrem eigenen Zuhause ihr Leben bis zum Tod verbringen können. Die Vertrautheit der Umgebung ist in der Zeit der schweren Erkrankung und des Sterbens wohltuend und kraftspendend. Wir von der Hospizgruppe freuen uns, wenn unsere Besuche dazu beitragen, dass dieser Wunsch in Erfüllung geht.

„Alles tun, dass du lebst, wirklich lebst, bis du stirbst!“
sagt Cicely Saunders, die Begründerin der modernen Hospizbewegung.

Wir ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter verstehen uns dabei als „Alltagsmenschen“, mit denen die sterbenden Personen etwas Neues anfangen können, während sie mit allen

anderen Menschen in ihrer Umgebung im Abschied leben. Wir alltäglichen Menschen können ihnen vergleichsweise normal begegnen, ihnen zuhören, sie unterstützen und begleiten.

Da wir wissen, dass auch wir einmal an unser Lebensende gelangen werden, fühlen wir uns durch die Gespräche mit den sterbenden Personen bereichert. In den „Lehrstunden am Sterbebett“ (Hilde Domin) können wir viel lernen – uns interessiert, was Menschen bewegt, was sie freut, aber auch was sie sorgt und ängstigt.

Die Hospizgruppe Warendorf ist keine Einrichtung der Pfarrgemeinde, sondern eine Bürgerbewegung, die ausdrücklich offen ist für alle lebensbedrohlich

erkrankten Menschen und ihre Zugehörigen. Auch in der Zeit der Trauer bietet die Hospizbewegung begleitende Gespräche an.

Wenn Sie oder eine Ihnen nahestehende Person lebensbedrohlich erkrankt und eine hospizliche Begleitung gewünscht wird, können Sie sich gern ab dem Zeitpunkt der Diagnose an die Hospizbewegung im Kreis Warendorf wenden.

Ansprechpartnerinnen für Warendorf:

**Angelika Klager (☎ 02581/1008) und
Marlies Bauckloh (☎ 02581/4604102)**

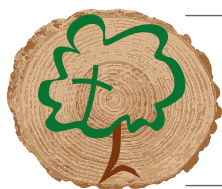




DAS WARENDORFER ABSCHIEDSHAUS · ZERTIFIZIERTER MEISTERBETRIEB

„Abschied kann auch anders sein.“

Martin Huerkamp BESTATTERMEISTER UND THANATOLOGE



HUERKAMP

Nachhaltige Bestattungen
im Einklang mit Holz und Natur



Das führende Bestattungshaus im Münsterland
Reichenbacher Str. 98 | Tel. 02581/96363 | huerkamp.eu

*Wir wünschen
eine schöne und
besinnliche Advents-
und Weihnachtszeit!*

-  Tischdekoration
-  Hochzeits- und Brautfloristik
-  Trauerfloristik
-  Raumdekoration



www.dat-blumenhues.de



Weihnachtlicher
Lichterglanz

An **Heiligabend und
Silvester** haben wir für Sie
von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Vorbestellungen nehmen wir
gerne bis zum 21. Dezember
entgegen.

Zu Stoßzeiten richten wir
für die Bestellungen einen
Abholbereich ein.

Reichenbacher Straße 96 · Warendorf · Telefon 02581/9494564 · Fax 02585/9417526 · dat-blumenhues@huerkamp-gmbh.de
Öffnungszeiten: Montag u. Dienstag 9.00–13.00 Uhr | Mittwoch bis Freitag 9.00–13.00 u. 14.00–18.00 Uhr | Samstag 9.00–13.00 Uhr

**kfd**

Vor 125 Jahren wurden die kfd St. Laurentius und die kfd St. Marien als Christliche Müttervereine gegründet. Was damals in erster Linie eine Gebetsgemeinschaft war, hat sich inzwischen zu einem Verband entwickelt, der sich um Themen wie Altersarmut, Gleichberechtigung und Chancengleichheit kümmert.

Leider haben sich die Mitgliedszahlen der kfd Gruppen aus bekannten Gründen drastisch verringert. Der Nachwuchs fehlt vor allem in der Vorstandsarbeit. Daher stellte sich die kfd St. Laurentius vor zwei Jahren die Frage: auflösen oder fusionieren. Auflösen war keine Option, schließlich sind die Themen der kfd zu wichtig, als dass sie in Vergessenheit geraten. Mit der kfd St. Marien fand sich ein Partner, und nach intensiver Arbeit in den letzten beiden Jahren konnten beide Gruppen am 22.09.2022 mit einem Festakt die Jubiläen und die neu gegründete **kfd** St. Marien – Laurentius feiern.

Tradition bewahren – Zukunft gestalten

Unter diesem Motto feierten sie einen

festlichen Gottesdienst in der Laurentiuskirche und anschließend gab es einen Empfang im Hotel „Im Engel“ mit nahezu 150 gut gelaunten Gästen.

Viele Frauen haben in den letzten 125 Jahren in der kfd ihre Heimat gefunden, und die neue kfd hofft, dass das auch noch so bleibt. Sicher müssen sich die Frauen an die neue Situation gewöhnen, so gibt es demnächst nur noch einen Gemeinschaftsgottesdienst am letzten Dienstag im Monat in der Marienkirche, aber die meisten Frauen stehen hinter der Fusion, und so wird sich hoffentlich nach und nach eine Routine einstellen.

Das neue Team ist zuversichtlich und wünscht allen eine geruhsame Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2023 in der neuen kfd St. Marien – Laurentius, und falls sich noch eine Frau spontan vorstellen kann im neuen Team mitzuarbeiten, bitte gerne melden bei den Frauen des Teams.

■ Irmgard Stuke



EBBEKE
BUCHHANDLUNG

www.ebbeke.de



Maria 2.0 und kfd

Gemeinsam für eine Erneuerung der Kirche

„Wem gehört die Kirche?“ Unter diesem Motto gestalteten kfd und Maria 2.0 in Münster im Mai eine Aktionswoche. Eine Gruppe aus Warendorf nahm in diesem Rahmen an einer Kundgebung teil. Gemeinsam mit zahlreichen Teilnehmer*innen aus dem Münsterland zogen wir anschließend in einem Demonstrationzug vom Rathaus zum Überwasserkirchplatz, wo die Veranstaltung mit einer bewegenden Agape-Feier endete.

Maria 2.0 Warendorf plant weitere Vernetzungen, um Synergieeffekte zu nutzen und Referenten zu Themen der erforderlichen Kirchenreformen nach Warendorf einzuladen. So fand im August im Anschluss an das Donnerstagsgebet auf unsere Einladung hin ein Gesprächsabend mit Pfarrer Bernd Mönkebüscher aus Hamm statt. Er ist einer der Gründer der Initiative #OutInChurch und stellte zunächst sein neues Buch „Eine Kirche, die Gott nicht begrenzt“ vor. Danach ergab sich ein reger Meinungsaustausch zu

verschiedenen Facetten der möglichen Erneuerung der Kirche.

Am 13. September fand auf Einladung des Kreisdekanates, des Hauses der Familie und der Pfarrei St. Laurentius ein Abend zur Missbrauchsstudie für das Bistum Münster mit dem Leiter der Studie Prof. Dr. Thomas Großböling in der LVHS Freckenhorst statt. Nach einer zusammenfassenden Darstellung der großen Anzahl von erschütternden Fällen des sexuellen Missbrauchs und deren systematischer Vertuschung durch Amtsträger in der katholischen Kirche blieb am Ende des Abends die Frage: Warum hat sich an den toxischen Strukturen der Katholischen Kirche immer noch nichts geändert?

Auf der zuvor vom 8.–10. September in Frankfurt am Main stattgefundenen vierten Synodalversammlung hatte sich bereits die Ursache gezeigt: Die Kirche hat nach wie vor ein Machtproblem.

Es ist unbestritten, dass der Synodale Weg in Deutschland keine Vorgaben für die Weltkirche machen kann. Leider sind die Skandale, die den Synodalen Weg in Deutschland notwendig machten, auch inzwischen in vielen Ländern – wie zuletzt in Kanada, Polen, Frankreich, Italien und Spanien – offenbar geworden. Damit ist es nicht verwunderlich, dass bei dem weltweiten Beteiligungsprozess im Vorfeld der Weltbischofssynode 2023 in vielen Ländern ähnliche Reformforderungen wie beim Synodalen Weg in Deutschland geäußert werden.

In der akuten Krisenlage der Weltkirche bedrohen somit nicht die Reformvorschläge

aus Deutschland die kirchliche Einheit, sondern die Reformblockaden rückwärts-gewandter Kleriker.

„Warum sollen wir bei den Bischöfen bleiben, wenn die Bischöfe nicht bei uns bleiben?“ fragte sehr treffend Schwester Katharina Kluitmann. Die Geduld ist am Ende. Wir fordern konkretes Handeln und konkrete Veränderungen in der Kirche.

Lassen Sie uns gemeinsam diese Kirche erneuern: Fröhlich, unbekümmert und mit Gottvertrauen! Dazu laden wir an **jedem vierten Donnerstag im Monat um 19 Uhr** zum „Donnerstagsgebet“ in die **Marienkirche** ein. Kontaktaufnahme oder Anregungen sind willkommen unter **Maria2.0-warendorf@web.de**



Poesie mittendrin

NARRENSCHIFF MENSCH, KIRCHE!

Du alter, rostiger verbeulter Dampfer,
du Narrenschiff.

Warum fährst du ständig
sehenden Auges in Eisberge rein,
die deinen Rumpf aufreißen und
dich mehr und mehr seeuntüchtig
machen?

Warum schenkst du noch immer
jenen so viel Gehör, die dich mit
Schmackes auf Grund laufen lassen?

SCHLAG MUTIG DEIN RUDER EIN!

Trau dir und deiner Besatzung
endlich mal was zu.

Trau Gott endlich mal was zu.
Hör auf, dich selbst zu behindern mit
Schifffahrtsregeln und Seemanns-
garn aus längst vergangenen Zeiten.
Hör auf, um dich selbst zu kreisen.
Mach dich frei von den rostigen
Ketten.

DU WIRST GEBRAUCHT,

da draußen, auf dem Meer.
Um Schiffbrüchige zu retten und sie
in den sicheren Hafen zu begleiten.
Und dazu solltest du dich fit
machen für die Meere unserer Zeit!

Carsten Leinhäuser

aus „Die Dinos dachten auch, sie hätten
noch Zeit. Kirche muss sich endlich ändern“,
bene! Verlag



Jugendtreff @ttic – gelebte Ökumene in unserem Alltag

Menschen sind Herdentiere, ich bin auch eins. Natürlich gibt es immer auch einen Schäfer mit treuem Hirtenhund, aber mit jedem neuen Herdentier ändert sich die Gruppe. Je größer sie wird, desto komplexer wird sie und damit alle weiterkommen, müssen wir mehr aufeinander achten. Diese Sozialen Kompetenzen werden erlebt, nachgeahmt oder neu erlernt. In der Coronazeit war das allerdings für viele schwie-

rig, da es schlicht keine größeren Gruppen gab, sich diese nur selten durchmischten und so immer nur dieselben Verhaltensmuster erlebbar waren.

Es freut mich daher besonders, dass dieses Jahr im @ttic das Projekt „Full Force Crew“ entstanden ist, in dem sich Kinder und Jugendliche selbst ausprobieren können. Jeden Freitag können sie zusammenkommen und gemeinsam über insgesamt 350 € monatlich verfügen und jeder, der kommt, hat sofort eine Stimme! Was gemacht wird, darüber entscheiden nur die Teilnehmer, nicht die Pädagogen. Die dürfen nur moderieren und die Ideen auf Machbarkeit prüfen.

Einfach abstimmen geht aber nicht. Was kostet wie viel, was brauchen wir dringender? Wie viel von was kaufen wir? Viele Fragen müssen geklärt werden. Das geht nur, wenn zugehört wird, der Geräuschpegel moderat bleibt, alle auch bis zur Abstimmung bleiben und man auch mal der Minderheit die Wunscherfüllung gönnt. Ein echt harter Prozess, finden auch die Kinder und Jugendlichen. Respekt, wer das schafft.

Nachdem abgestimmt wurde, müssen noch weitere Feinheiten geklärt werden. Wann fahren wir, wie lange, mit welchem Bus, wie viel Pause usw. Je nach Fähigkeiten der Teilnehmer kann vieles selbst bestimmt werden, wir Betreuer unterstützen natürlich wo es nötig ist. Am Ende stehen viele Fahrten (z. B. DOKOMI, Japan-Tag, Spielemesse, Benny Max, Vitus-Bad, Stadt-fahrten) und große Aktionen (z. B. Mineraft-Tag, LAN-Party ab 16, Kreativ-Angebote (auch auf Russisch), Brettspieltage, FIFA-Turniere mit anderen Jugendtreffs), aber auch viele kleine Wünsche nach Spielen oder einfach Regeländerungen oder allgemeine Angebote im Treff. Wir wollen wieder Pizza und was ist mit Kaktuseis??

Gemeinsam kann man mehr erreichen, aber das kostet Mühen, ist schon mal über längere Zeit anstrengend, aber zahlt sich auch sehr oft aus. Für alle. Viele Jugendliche probieren sich im Treff im Kleinen aus, um später mitmachen zu können, als sporadischer Helfer, als kontinuierlicher Ehrenamtlicher, als Übungsleiter mit Verantwortung und nochmals später auch in den ehrenamtlichen Posten der Gemeinde und allgemeinen Gesellschaft. Wir danken hiermit allen Kindern und Jugendlichen,

die bisher bei dem Demokratisierungs- und Empowerment-Projekt Full Force Crew mitgemacht haben.

Wo ist eigentlich das @ttic hin?

Von unserem schönen ökumenischen Offenen Jugendtreff in der Oststraße 58 in Warendorf stehen nicht einmal mehr die Grundmauern. Aber was ist ein Jugendtreff? Ein Gebäude? Nein. Ein Jugendtreff, das ist Gemeinschaft, Erlebniswelt, Rückzugsort, Hilfe, Beratung und Unterstützung, als auch Probierplattform und Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. Wichtig sind die Menschen und die ziehen mit um. Übergangsweise sind wir derzeit in der Hermannstraße 23 in den Räumlichkeiten der Freiherr-von-Ketteler-Schule zwischen Musikschule und DRK Corona Testzentrum. Dort haben die Jugendlichen drei Räume erobert. Aus dem alten Werkraum mit Steckdosen, die von der Decke hingen, wurde ein großer Aufenthaltsraum mit Billard, Kicker, Kreativecke, Brettspielen und Konsolenecke für die heißgeliebte PS5. Aus einem alten Physik-Experimentierraum wurde der Medienraum mit 12 Computern, Freifunk für alle und der Autoren-Konsole mit Sportlenkrad, echter Kupplung und großen Fußpedalen, wie im echten Auto. Der ehemalige Vorbereitungsraum für die naturwissenschaftlichen Experimente ist nun Küche, Theke und Abstellkammer in einem. Das Büro? Nun ja, es gibt eine kleine Nische zwischen Aufenthaltsraum und Medienraum, schön gelegen im Herzen des Treffs. Da erreichen uns die Besucher schnell und wir bekommen sofort jede Stimmung mit. Zuerst waren wir natürlich tief traurig, das schön große und liebgezwonnene @ttic in der


Elektrobonus-Garantie²

Jetzt **9.000 EUR^{4,5}** sichern



Der Mitsubishi
Eclipse Cross Plug-in Hybrid

Eclipse Cross Plug-in Hybrid BASIS 4WD¹
ab **40.590 EUR³** Unverbindl. Preisempfehlung
- **4.500 EUR⁴** Mitsubishi Elektromobilitätsbonus
- **4.500 EUR⁵** Staatl. Innovationsprämie
- **1.600 EUR⁶** Empfohl. Aktions-Rabatt, nur für BASIS

= 29.990 EUR

Rechnerischer Wert, es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung des Umweltbonus

NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) Messverfahren
ECE R 101 Eclipse Cross Plug-in Hybrid Gesamtverbrauch: Stromverbrauch (kWh/100 km) kombiniert 19,3, Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert 1,7, CO₂-Emission (g/km) kombiniert 39. Effizienzklasse A+++.
Die Werte wurden entsprechend neuem WLTP-Testzyklus ermittelt und auf das bisherige Messverfahren NEFZ umgerechnet. Hinweis: Die Kfz-Steuer wird auf Basis der WLTP-Werte berechnet.

1 | Antrieb: 4WD 2.4 Benziner 72 kW (98 PS), Elektromotoren vorn 60 kW (82 PS) / hinten 70 kW (95 PS), Systemleistung 138 kW (188 PS) **2** | Garantieangebot der MMD Automobile GmbH für Privat- und Gewerbekunden. Bestellen Sie bis zum 15.11.2022, solange der Vorrat reicht, einen Mitsubishi Eclipse Cross Plug-in Hybrid. Wenn Sie nachweislich den staatlichen Umweltbonus nicht erhalten, weil die Lieferung des Fahrzeugs herstellereitig so spät erfolgt ist, dass eine fristgerechte Zulassung und Antragstellung in 2022 unmöglich war, übernehmen wir die Innovationsprämie. Dies gilt nur, sofern die Voraussetzungen für den Erhalt des staatlichen Umweltbonus im Übrigen gegeben waren (mehr Informationen unter www.bafa.de). **3** | Unverbindliche Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Metallic-, Perleffekt- und Premium-Metallic-Lackierung gegen Aufpreis. **4** | Hierin ist bereits der vom Automobilhersteller zu tragende Anteil am Umweltbonus enthalten. Genaue Bedingungen auf www.elektro-bestseller.de **5** | Voraussetzung ist die Genehmigung des Förderantrags durch das BAFA. **6** | Empfohl. Aktions-Rabatt Eclipse Cross Plug-in Hybrid BASIS¹ der MMD Automobile GmbH, Aktion gültig bis 31.12.2022.
Veröffentlichung der MMD Automobile GmbH, Emil-Frey-Straße 2, 61169 Friedberg

► Nähere Informationen erhalten Sie bei dem folgenden Mitsubishi Handelspartner:



Autohaus Strohbücker OHG
Splieterstraße 45
48231 Warendorf
Telefon 02581-9419090
www.autohausstrohbuecker.de



Oststraße 58 verlassen zu müssen, aber nach wenigen Monaten haben alle unser neues @ttic richtig lieb gewonnen. Wir haben uns eingewöhnt und schätzen die Vorteile der Lage direkt am Bahnhof.

Die Reise ist aber noch nicht zu Ende, sondern wir feiern Bergfest. Im Jahr 2023 wird das @ttic wieder zurück ziehen in die frisch renovierte Oststraße 58. Das denkmalgeschützte Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Warendorf wurde bereits außen aufgehübscht und wird derzeit auch innen komplett runderneuert. Die Jugendlichen erhalten den kompletten ersten Stock und können sich dann dort über eine langfristige moderne Einrichtung freuen. Denkmalschutz und Jugendarbeit – Jung und alt – Ökumene und Gemeinschaft – alles unter einem Dach.

Was genau ist der ökumenische offene Jugendtreff @ttic?

Träger des ökumenischen Offenen Jugendtreffs @ttic sind die Evangelische Kirchengemeinde Warendorf und die Katholische Pfarrgemeinde St. Laurentius Warendorf. Kooperationspartner sind die Stadt und der Kreis Warendorf. Besucht wird der Jugendtreff von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 10 Jahren und 21 Jahren, dazu kommen junge Erwachsene bis 25 Jahre und älter, die immer wieder Beratungs- sowie Unterstützungsbedarf haben und bei uns eine niederschwellige Beratungsstelle finden – ganz ohne Termin. Täglich nutzen den Treff im Schnitt mehr als 17 Jugendliche, 15% sind weiblich, 62% zwischen 10 bis 13 Jahren, 30% zwischen 14 und 17 Jahren.

Unsere Besucher lieben unser Medienangebot, direkt danach kommt der große Turnierbillardtisch und das Kreativangebot. Beratung wird überwiegend von den älteren Besuchern genutzt. Jugendliche ersuchen eher Hilfe beim Bewerben oder möchten Praktika bei uns absolvieren. Viele Freizeitangebote sorgen für Gemeinschaftserlebnisse. Diese Beziehungsarbeit ermöglicht eine vertrauensvolle Basis für Beratung und Begleitung der jungen Menschen.

■ Euer Stefan Molz

BESTATTUNGSVORSORGE
*Schauen Sie in die Zukunft.
Und darüber hinaus.*

HANKEMANN
BESTATTUNGSVORSORGE

Unsere Familie steht seit
über 30 Jahren für Vertrauen.
In Warendorf und Umgebung.

☎ 02581 7637 🌐 www.hankemann.eu

FACHGEPRÜFTER BESTATTER | zertifiziert nach DIN EN 15017



Kirchenchor St. Laurentius

Der Warendorfer Ausspruch „nach Mariä Himmelfahrt ist der Sommer vorbei“ entspricht in Zeiten des Klimawandels wohl nicht mehr ganz den Tatsachen. Doch in den Geschäften und Gartencentern scheint man im August die Zeit um Weihnachten herbeizusehen, was nicht immer auf Begeisterung stößt.

Auch im Kirchenchor im September von der „Heiligsten Nacht“ zu singen, ist schon befremdlich. „Haben wir denn schon bald Weihnachten?“ Ja, unsere Welt ist immer der Zeit voraus, man muss gut vorbereitet sein, nichts darf dem Zufall überlassen werden. Das mag zwar manchmal nerven, aber Planung ist das halbe Leben. Und deshalb laufen auch schon seit einiger Zeit die Vorbereitungen zum 150jährigen Bestehen des Kirchenchores St. Laurentius.

In der Generalversammlung wurden Teams gebildet, die das Jubiläumsjahr gestalten. Der Vorstand hat sich für einen Festgottesdienst mit anschließendem

Empfang entschieden, sowie für einen mehrtätigen Ausflug nach Leipzig anlässlich des Bach-Jubiläums „300 Jahre Thomaskantor“.

St. Laurentius kann zwar nur die Hälfte der Jubiläumsjahre aufweisen und ist auch nicht weltbekannt, aber ereignisreich waren sie sicher. Das wurde schon in der Festschrift zum 125jährigen Bestehen festgehalten und soll zum 150jährigen vervollständigt werden. Jubiläen erreicht man jedoch nur mit kontinuierlicher Arbeit und Förderung der Gemeinschaft. So auch in unserem Chor, es wird geprobt, Gottesdienste werden musikalisch begleitet und auch das gemeinsame Feiern kommt nicht zu kurz.

In der Generalversammlung am 4.5.22 konnten Vorstandsposten neu besetzt werden, so dass Chorleiter Gregor Loers auf einen aktiven Vorstand zählen kann. Traditionsgemäß fand am 27.5.22 an dem Bildstock Wesselmann in Dackmar eine Maiandacht statt, anschließend wurde zum Grillen eingeladen. An Mariä Himmelfahrt wurde auf der umgebauten Orgelbühne die Missa brevis in B von Wolfgang Amadeus Mozart gesungen. Ungewohnt für alle, denn seit ewigen Zeiten wurde

in Festgottesdiensten vom Hochaltar aus gesungen. Die Änderung soll nach Meinung der Fachleute so einen viel besseren Hörgenuss vermitteln und der Altar bleibt der Eucharistie vorbehalten.

Ende August konnte Bernhard Ratermann seinen Ausstand als Chorleiter geben, was vorher durch etliche Corona-Beschränkungen und anderen Terminen nicht möglich war. Es war ein gemütlicher Abend mit einigen Rückblicken zu seiner Amtszeit. Auch ein Ausflug mit seinem Nachfolger Gregor Loers zu dessen Wirkungsstätten Köln und Knechtsteden standen auf dem Programm.

Ja, und wie schon am Anfang berichtet, wird der Chor in der Christmette singen sowie am 6.1.23, dem Tag der Erscheinung des Herrn. Für die Chormitglieder gibt es nach dem Gottesdienst nach zweijähriger Corona-Pause wieder einen Sektempfang.

Die Pandemie ist zwar noch nicht beendet, aber der Chor ist dankbar, dass durch umsichtige Planungen die Gemeinschaft erhalten blieb und geht mit Freude in das Jubiläumsjahr.

■ Ulla Breuer, Schriftführerin





Gelungenes Jubiläumsfest im Marien-Kindergarten

Am 10.09.2022 feierte der Marien-Kindergarten sein 50-jähriges und der Förderverein des Kindergartens sein 25-jähriges Bestehen. Gleichzeitig wurden die neuen Räumlichkeiten und der Anbau der Bewegungshalle sowie das neu gestaltete Außengelände feierlich eingeweiht. Gestartet wurde mit einem Wortgottesdienst für Groß und Klein. Besonders eindrucksvoll waren die vorgetragenen Fürbitten, die jeweils in Deutsch und in 5 weiteren Sprachen von Kindern, Eltern und Erzieherinnen in deren Muttersprache vorgelesen wurden. Zum Abschluss tanzten alle Kinder mit bunten Tüchern zu dem Lied „Kinder einer Welt“ um den Altar und luden die Gäste ein, weiter mit ihnen zu feiern.

Gemeinsam mit den Gästen wurden die neuen Räumlichkeiten und das neu gestaltete Außengelände durch unsere Pastoralreferentin Marion Bause geweiht.

Nach einigen Grußworten durch die Einrichtungsleitung Dorothee Marx, dem Trägervertreter Martin Blanke sowie der Verbundleitung Heike Wiesmann konnte anschließend im Kindergarten weiter gefeiert werden. Es warteten viele Attraktionen auf die Kinder. Angefangen vom Kinderschminken über Schatzsuche, Schmetterlingsfangen bis hin zu kreativen

Angeboten war alles mit dabei. Natürlich konnte in der neuen Bewegungshalle die neue Kletterwand und die Bewegungsbaustelle ausgiebig getestet werden. Ergaterte man eins der heiß begehrten Lose der großen Tombola, konnte man sich sicher sein, dass jedes Los gewinnt. Der Förderverein und der Elternrat hatten viele tolle Preise organisiert. Gewinne wie ein großer Eichen-Esstisch, Kilo-Kartoffeltüten, Dekoration sowie Kinderspielzeug – um nur eine kleine Auswahl zu erwähnen, fanden ihre neuen Besitzer. Stärken konnte sich Groß und Klein später am großes Kuchenbüfett. Viele Kindergarteneltern haben würzige und süße Köstlichkeiten gezaubert, die man in gemütlicher Runde verzehren konnte.

Bewundert wurde an diesem Tag neben dem neu gestalteten Außengelände auch das neue Außen-Trampolin, das große Fußballtor sowie das Gartenhaus. Durch großzügige Spenden konnten die Anschaffungen getätigt werden. Daher gilt an dieser Stelle ein besonderer Dank an die Geld-, Material- und Arbeitszeitspenden folgender Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen:

Tischlerei Brummert aus Beelen, Förderverein des Marien-Kindergartens, Bauunternehmen Gründker aus Glandorf, Dachdecker Gülденarm aus Warendorf, Hildegard Janzen, Heizung und Sanitär Kilanowski aus Warendorf, Architektin Beatrix Rieping, Round-Table Warendorf, Sparkasse Warendorf, Garten- und Landschaftsbau Zumbusch aus Beelen.

■ Das Kindergartenteam





Kirchenchor St. Josef



Wie schön: Regelmäßige Proben mit starker Besetzung, Gemeinschaft, Geselligkeit. Viele Studien im Internet belegen wissenschaftlich, dass Singen verbindet, glücklich macht und gesund ist. Dass wir das in diesem Jahr bisher wieder praktizieren und bestätigen konnten und unseren gut gefüllten Terminkalender umsetzen konnten, freut uns sehr.

Was Geselligkeit und Gemeinschaft angeht, haben wir z. B. das „Sommerferien-Loch“ wie üblich mit Radtouren in Warendorfs Umgebung überbrückt. Einmal wurde uns dabei das Projekt „Essbare Stadt“ vorgestellt. Erstaunlich ist, wie viele und wo überall Hochbeete, Spalier- und Obstbäume oder Wildblumenwiesen entstanden sind. Des Weiteren bekamen wir

eine Führung durch die Halle der Einrichtung „Aktion kleiner Prinz“ mit ausführlichen Erläuterungen über die logistischen Abläufe, Projekte und Fördermaßnahmen. Das war sehr interessant und aufschlussreich. Unsere Radtouren endeten häufig bei Chormitgliedern im Garten.

Im Anschluss daran folgte im September unser gemeinsamer Halbtagesausflug, der jährlich im Wechsel mit einer Ganz- oder Mehrtagesfahrt stattfindet. Diesmal besuchten wir hauptsächlich mit Rädern und bei bestem Wetter den Golfplatz in Telgte, wo die 28 Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen gemütlich klönen und pausieren konnten. Unterwegs dahin gab es einen überraschenden Stopp zur Stärkung. Zum Abschluss des Tages ging es in die Gaststätte zum



Fensterberg in Müssingen. Traditionsgemäß veranstalteten wir Anfang Oktober unseren jährlichen Kaffee-Nachmittag, bei dem sich erfreulicher Weise wieder viele ehemalige und aktive Sängerinnen und

Sänger trafen, klönten, Geschichten hörten und sangen.

Neben diesen gemeinschaftlichen Begebenheiten, wird selbstverständlich fleißig und regelmäßig mit unserer Chorleiterin Laura Loers geprobt. Im Blick hatten wir unser Cäcilienfest am 19.11., bei dem wir zu Beginn die 17 Uhr-Messe in der Josefkirche musikalisch gestalteten und anschließend u.a. unsere langjährigen Sängerinnen und Sänger ehrten (zu Redaktionsschluss lag noch kein Bild vor).

Als nächstes großes Thema steht Weihnachten im Fokus. Wir proben die Missa a3 (Ordinarium Missae) von Johann Wenzel Kalliwoda (1801–1866), eine kleine dreistimmige, romantische G-Dur-Messe mit Orgelbegleitung und kleinem Streichorchester. **Am 1. Weihnachtstag um 11.15 Uhr werden wir diese in der Josefkirche zur Aufführung bringen. Herzliche Einladung.**

Wir freuen uns über neue Sänger und Sängerinnen. Wer sich durch Singen bei uns gesund und glücklich halten möchte, ist sehr herzlich willkommen. Chorerfahrung ist nicht nötig. **Wir proben montags von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Pfarrheim St. Josef, Holtrupstr. 2, Warendorf.** Kommen Sie einfach gerne in die Probe oder melden Sie sich bei einem Chormitglied. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage von St. Laurentius Warendorf unter Kirchenmusik, Kirchenchor St. Josef.

Eine schöne Adventszeit wünscht Ihnen
■ Eva Seidel



„Kreuz & Quer“ durch 2022

Zu Beginn des Jahres 2022 hatte sich der Chor „Kreuz & Quer“ unter der Leitung von Elke Bliener sehr auf die musikalische Begleitung des Gottesdienstes mit der Kirchenmaus am Karnevalssonntag, den 27.02.2022, mit einem anschließenden Konzert gefreut. Zu unser aller Entsetzen marschierte am 24.02.2022 Russland in die Ukraine ein und überzieht dieses Land seitdem mit einem brutalen Krieg. Was nun? Dürfen wir angesichts des Leids und der Not so vieler Menschen noch singen, noch lachen, noch Freude schenken?

Wir sind zu dem Schluss gekommen: Ja! Das sollten wir sogar! Wir helfen niemandem, wenn wir in Sorge und Mitleid versinken. Wir als Gesellschaft können nur helfen und Beistand leisten, wenn wir selber stark sind. Daher möchten wir als Chor mit unseren Darbietungen Kraft und Lebensfreude schenken.

Im Mai 2022 konnten wir – nach einer coronabedingt kurzfristigen Absage zum 1. Advent letzten Jahres – das Musical „Spuren im Sand – Von Gott getragen“ zur Aufführung bringen. Rund um das berühmte Gedicht „Spuren im Sand“ von Margret Fishback Powers war das Musical mit Musik von Siegfried Fietz und Text von Hermann Schulze-Berndt entstanden. An zwei

Terminen hatten wir in der voll besetzten Josefskirche die Gelegenheit, Hoffnung und Zuversicht in dieser verrückten Zeit zu vermitteln. Die Rollen waren – bis auf die Rolle des Malers – aus den eigenen Reihen des Chores besetzt. Karin Wenning verkörperte in einer Hauptrolle die vom Schicksal getroffene und suchende Hanna, Berthold Lui überzeugte als wegweisender Nachbar Michael und in der Rolle der Margret zeigte Birgit Freye authentisch die Beweggründe der Entstehung des Gedichtes „Spuren im Sand“ auf. Im abschließenden Lied „Überall sind Gottes Spuren“ erlebten die Zuhörer im Duett von Anne Schulze Westhoff und Berthold Lui ein gleichsam harmonisches wie bewegendes Finale.

Wunderbar ergänzt wurden die Aufführungen durch die Leinwanddarstellung einstimmiger Fotos von Stefan Maßmann, die kreative Untermalung mit immer neuen Bildern durch die Sandmalerin Barbara Breckweg und die künstlerische Unterstützung durch den Maler Manfred Petzuch. Die versierten Instrumentalisten Thomas Kraß am Klavier, Anna Katharina Kaempf an der Violine, Benedikt Eggersmann am Saxophon, Marion Müller an der Cajon und Anja Lui an der Querflöte





schufen dazu den perfekten melodischen Grund.

Die Resonanz war überwältigend und es wurde uns angetragen, das Musical in der Festwoche zu Mariä Himmelfahrt ein drittes Mal, diesmal in der Marienkirche, aufzuführen.

Dies wurde von uns gerne zugesagt. Zu dem Zeitpunkt konnten wir nicht ahnen, dass zwei Tage vor der dritten Aufführung Mitte August die Mutter unserer Chorleiterin, Elli Terwort, plötzlich und unerwartet sterben würde. Elli Terwort war eine besonders sympathische, starke Frau und begeisterte Unterstützerin unseres Chores. Sie wird immer einen besonderen Platz in unseren Herzen behalten. Wir waren mit unserer Chorleiterin unendlich erschüttert und traurig. Zu unser aller Erstaunen entschied unsere Chorleiterin, die Aufführung nicht abzusagen, sondern das Musical – auch im Sinne ihrer Mutter – aufzuführen.

Der Eintritt zu allen drei Aufführungen war frei. Die begeisterten Besucher spendeten großzügig, so dass die stattliche Summe von insgesamt 3.000,00 € zusammenkam. Je 1.000,00 € spendete „Kreuz &



Quer“ an die Warendorfer Vereine „liebenswert lebenswert e. V.“ zur Unterstützung von früh an Demenz Erkrankten und ihrer Angehörigen, „Aktion Kleiner Prinz, Internationale Hilfe für Kinder in Not e. V.“ zur Unterstützung von Kindern in Not – sowohl weltweit wie auch vor Ort in Warendorf – und „Rettungsring e. V.“ zur Unterstützung des Frauenhauses.

Zudem haben wir in diesem Jahr sehr gerne die Jahresversammlung der kfd St. Josef im März, die Feier zum letzten Abendmahl an Gründonnerstag und den Gottesdienst an Ostermontag in der Marienkirche sowie die Jubiläumsfeier der fusionierenden kfd-Gruppen St. Laurentius und St. Marien im September musikalisch

begleitet.

An alle Fans von Kreuz & Quer hier noch zwei Terminhinweise für 2022:

Wir singen am 03.12.2022 um 18.30 Uhr in der Roratemesse in St. Laurentius und an Heiligabend um 18 Uhr in St. Marien.

Mit den besten Grüßen im Namen aller Sängerinnen und Sänger von „Kreuz & Quer“

■ Annette Busse

**BUDDE
GRABMALE**

WARENDORF



**Besuchen Sie
eines der größten
Grabmalgeschäfte
Deutschlands.**

Splietterstraße 41 · 48231 Warendorf
Tel. 02581-3076
info@budde-grabmale.de

**Rufen Sie uns gerne an,
informieren Sie sich
auf unserer Homepage oder
besuchen Sie uns
direkt vor Ort.**

www.budde-grabmale.de

Lieferung und Aufstellung im
Umkreis von **150 km** ohne jeden Aufpreis.



„Miteinander“

Austausch für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

Warum zu Hause bleiben? Heute leben viele Menschen aus unterschiedlichen Gründen – ob freiwillig oder unfreiwillig – allein. Gerade auch nach dem Ende der Berufstätigkeit, wenn die Kinder das Haus verlassen haben oder nach dem Verlust des Partners ändern sich häufig die Beziehungen. Auch Schicksalsschläge tragen manchmal zur Isolation bei. Hier möchte die Kirchengemeinde St. Laurentius ein Angebot machen.

Bei den Treffen der Gruppe „Miteinander“ haben Männer und Frauen in der zweiten Lebenshälfte Gelegenheit, sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaft zu erfahren. Humor und Freude sollen bei der Beschäftigung mit verschiedenen Themen nicht zu kurz kommen. Auch für unsere geistige und körperliche Fitness tun wir etwas – insgesamt ein abwechslungsreiches Programm. Ab und zu finden nach Wunsch auch Gesellschafts- und Kartenspiel – Nachmittage statt. **Ab dem 11. Januar 2023 treffen wir uns jeweils am 2. und 4. Mittwoch im Monat von 15 – 16.30 Uhr im Pfarrheim St. Josef, Holtrupstr. 5. Neue Interessierte sind herzlich willkommen!**

Wegen der derzeitigen Beschränkungen wird um Anmeldung bei Marlies Bauckloh unter ☎ 02581/4604102 gebeten.

Es freuen sich auf Sie

■ Annette Lammers und Marlies Bauckloh



Poesie mittendrin

Denn es ist geboren die Liebe

Jedes Mal, wenn zwei Menschen
einander verzeihen,
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ihr Verständnis
zeigt für eure Kinder,
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ihr einem
Menschen helft,
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn jemand
beschließt, ehrlich zu leben,
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ein Kind
geboren wird,
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn du versuchst,
deinem Leben einen neuen Sinn
zu geben,
ist Weihnachten.

Jedes Mal, wenn ihr einander ansieht
mit den Augen des Herzens,
mit einem Lächeln auf den Lippen,
ist Weihnachten.

Denn es ist geboren die Liebe.

Denn es ist geboren der Frieden.

Denn es ist geboren die Gerechtigkeit.

Denn es ist geboren die Hoffnung.

Denn es ist geboren die Freude.

Denn es ist geboren Christus, der Herr.

Aus Brasilien



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+23

www.sternsinger.de



Sternsinger

Zum 65. Mal werden am Wochenende nach dem 6. Januar 2023 bundesweit die Sternsinger unterwegs sein. „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ heißt das Leitwort der kommenden Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder rund 300.000 Kinder in den Gewändern der Heiligen Drei Könige von Tür zu Tür ziehen werden. Mit ihrem Motto stellen die Sternsinger gemeinsam mit den Trägern der Aktion – dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in diesem Jahr besonders den Kinderschutz in den Fokus. Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation

schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Diese leidvollen Erfahrungen verletzen die Jungen und Mädchen körperlich und seelisch nachhaltig. Umso wichtiger ist es, Kinder von klein auf zu schützen. Erwachsene müssen deshalb für den Kinderschutz sensibilisiert werden. Denn sie sind dafür verantwortlich, junge Men-

schen zu schützen. Zugleich müssen sie Kinder stärken, indem sie ihnen ihre Rechte vermitteln und sie darin unterstützen, diese einzufordern und ihre Bedürfnisse auszudrücken.

Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen neben den oben beschriebenen Maßnahmen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.



Anmeldung zur diesjährigen Aktion

In Warendorf werden die Sternsinger am **7. und 8.1.2023** in unterwegs sein. Eingeladen zur Teilnahme sind alle Kinder und Jugendlichen, die Lust haben, diese wichtige Aktion zu unterstützen. Die Teilnehmer der Aktion haben die Möglichkeit durch ihr Tun über den Tellerrand zu schauen, lernen die Lebenssituation von Kindern weltweit kennen und setzen sich für ihre Generation ein. So machen sie unsere Welt ein Stück besser.

Nachdem in den letzten beiden Jahren, die Aktion nur unter großen Einschränkungen stattfinden konnte, hoffen die Vorbereitungsteams wieder auf viele Anmeldungen, da die Aktion in diesen aktuellen Krisenzeiten von ganz besonderer Bedeutung ist.

Auch bei der kommenden Aktion werden die Vorbereitungsteams wieder die erforderlichen Hygienemaßnahmen berücksichtigen, um die Aktion sicher für alle Beteiligten durchzuführen. Dies kann z. B. die Einhaltung von Abständen bei Hausbesuchen oder auch das Tragen einer Maske durch die Sternsingerinnen und Sternsinger bedeuten.

Für den **Gemeindeteil St. Laurentius** findet das Einkleiden mit der Ausgabe der Gewänder und Sammeldosen und der Einteilung der Bezirke am Samstag, 17.12.2022 von 10 bis 12 Uhr im Pfarrheim an der Marienkirche statt.

Am Samstag, 7.1.2023 ziehen die Sternsingergruppen ab 10 Uhr durch die Straßen dieses Gemeindeteils.

Das erste Treffen für die Sternsinger von St. Marien findet ebenfalls noch vor Weihnachten statt. Die genaue Zeit wird noch über die Presse und die Homepage der Gemeinde mitgeteilt. Das Sternsinger-Team nennt an diesem Tag die Bezirke, in denen gesammelt werden kann und verteilt Kronen und Gewänder. Die eigentliche Sternsingeraktion findet am Samstag, 7.1. und Sonntag, 8.1.2023 statt. An diesen Tagen ziehen die Sternsinger in Königsgewändern durch den Gemeindeteil St. Marien, bringen Gottes Segen zu den Menschen und bitten um Spenden.

Für **die Sternsinger im Bereich St. Josef im Warendorfer Norden** findet die Ausgabe der Materialien für alle interessierten Kinder und Jugendlichen am Freitag, 23.12.2022 von 15 bis 17 Uhr im Pfarrheim an der Josefkirche statt. Die eigentliche Sternsingeraktion im Gebieder Josefkirche findet dann am Samstag, 7.1.2023 ab 9.00 Uhr statt.

Die Anmeldezettel werden in den nächsten Tagen in allen Grundschulen verteilt. Zusätzlich liegen sie in den Kirchen aus oder können von der Internetseite der Gemeinde unter www.stlaurentius-warendorf.de heruntergeladen werden. Anmeldeabschluss für die Aktion ist am 12.12.2022.

Ansprechpartner rund um die Aktion Dreikönigssingen sind

St. Laurentius:

Elke Harnischmacher,
☎ 02581/781479 oder 0172/2383811

St. Josef:

Thomas Mundmann, 0173/2782188

St. Marien:

Annette Lensing, ☎ 02581/6911



Wandern und Beten

Am 08. Oktober haben sich 15 Teilnehmer der Pfarrgemeinde St. Laurentius, zu einem Tagesausflug versammelt. Dieser wurde vom Organisationsteam bestehend aus Elke Plaschke, Claudia Rotterdam und Markus Austerhoff vorbereitet. Das Ziel war die Holperdorper Teuto-schleife bei Lienen. Los ging es um 10.00 Uhr, im Pfarrheim von Sankt Josef, mit der Begrüßung der Teilnehmer sowie anschließendem Wandersegen und einem ersten gemeinsamen Lied. Mit Fahrgemeinschaften ging es dann weiter nach Lienen zum Wanderparkplatz am Waldschlösschen.

Dort begab sich die Gruppe auf eine 13 km lange Rundstrecke, die zahlreiche Höhepunkte für alle vereint hat. Es ging vorbei an bunten Wiesen und weiten Wäldern, immer wieder mit einem traumhaften Ausblick auf das Münsterland.

Die Wanderung wurde regelmäßig unterbrochen, um vorbereitete Impulse, gemeinsame Lieder und Gedichte vorzutra-

gen, „passend zu der Jahreszeit, aber viel wichtiger für unser gemeinsames Anliegen Gott zu danken, dass wir zu ihm gehören und im Glauben miteinander verbunden sind“. Es wechselten sich Phasen der Stille mit Geselligkeit ab, sodass jeder zur inneren Ruhe kommen konnte, aber auch die Gemeinschaft nicht zu kurz gekommen ist.



Zurück in Warendorf zeigten sich die Teilnehmer begeistert von dem, was sie an diesem Tag erlebt haben. Alle waren sich einig, dass man diese gelungene Aktion gerne im nächsten Jahr wiederholen sollte.

Der Tag endete im Pfarrheim mit einem Dankgebet, dem gemeinsam gesprochenem „Vater unser“ und einem Lied zum Abschluss mit den Worten: „Bis wir uns Wiedersehen halte Gott uns fest in seiner Hand“.

■ Für die Gruppe: Claudia Rotterdam

Wusstest Du schon?

Seit alters her wünscht man sich mit Beginn des neuen Jahres ‚Prosit Neujahr‘. Das Wort ‚Prosit‘ kommt aus dem lateinischen und bedeutet „es möge gelingen“. Man wünscht sich Glück, Gesundheit, Zufriedenheit oder einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr.

Der gute Rutsch hat aber nichts mit rutschen zu tun, sondern kommt aus dem Hebräischen und heißt ‚rosch‘. Rosch bedeutet Anfang. Der gute Rutsch ist also der Wunsch nach einem guten Beginn des neuen Jahres.



Nicht schon wieder der LoRaWAN –

wir sitzen doch alle in einem Boot...;-)

Im Oster-Pfarrbrief wurde zuletzt von der LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) Technologie berichtet und deren möglichen praktischen Einsatzbereichen. In die Praxis umgesetzt wurde inzw. auch eine kirchennahe Nutzung, nämlich auf dem Warendorfer Friedhof.

Einige haben es vielleicht auf der Pfarrhomepage bereits gelesen:

An einer Grabstätte wurde ein Bodensensor platziert, der die Bodenfeuchtigkeit und –temperatur misst. So wissen die Angehörigen immer und überall (ist ja online abrufbar), ob die Bepflanzung des Grabes mal wieder gegossen werden sollte.

Das alles dank des zentralen LoRaWAN-Gateways auf dem Turm an der Marienkirche. Das ist doch praktisch & smart! Einfach mal spaßes- halber diesen QR-Code mit dem Smartphone scannen, um einen Blick auf's „Friedhofs-Dashboard“ zu werfen:



Mit dem Warendorfer Verein für Freizeitservice und Jugendarbeit (VFJ) e. V., der das mitinitiiert hat, hatte Pfarrer Peter Lenfers kürzlich wieder zu tun. Diesmal



ging es aber um eine Segnung und Taufe – nämlich von 6 Canadier-Booten am Warendorfer Emssee! Das ist ein weiteres Projekt des VFJ, wovon die Kirchengemeinde künftig auch profitieren kann – insbesondere die Jugendarbeit!

Am 15. August segnete Peter Lenfers zusammen mit seinem evangelischen Amtskollegen Herwig Behring die 6 Canadier samt Zubehör und den Anhänger. Dieses Paket ist künftig in Warendorf, insbesondere von Kinder- und Jugend- und Messdienergruppen, kostengünstig zu mieten!

Seit September sind die Boote im Einsatz. Die Jahreszeit wird natürlich wetterbedingt immer mehr gegen einen spannend- idyllischen Paddel-Ausflug sprechen, aber Messdiener- und Ferienfreizeit-Gruppen sollten das für ihre Planungen als neue Option im Hinterkopf behalten. Viele Draußenplanungen fürs neue Jahr

(und die Zeit nach dem Winter) werden jetzt gemacht. Wenn schon konkrete Termine feststehen, dann nutzt jetzt bereits die Möglichkeit, Euch die Canadier zu reservieren! Unter bootsverleih.vfj-warendorf.de findet ihr alle Informationen und Ausleihoptionen.

Das muss jetzt nicht jeden interessieren, was hier wieder ein wenig „Pfarrbrief-fremd“ platziert wird. Aber es ist doch hoffentlich immer ein interessanter Blick über den Tellerrand, der wichtig ist. Es heißt doch so treffend und immer tagesaktuell:

„Gerade weil wir alle in einem Boot sitzen, sollten wir heilfroh darüber sein, dass nicht alle auf unserer Seite stehen.“

Ernst Ferstl

■ Oliver Prinz



Gottesdienste

Weihnachten 2022

Roratemesse

jeweils **samstags 18.30 Uhr, Laurentiuskirche**

- 26.11. Roratemesse
- 03.12. Roratemesse
- 10.12. Roratemesse
- 17.12. Roratemesse (Pfadfinder mit dem „Licht von Bethlehem“)

„Gebet zur Nacht“

jeweils **montags 20.30 Uhr, Klosterkirche**

- 28.11. „Gebet zur Nacht“
- 05.12. „Gebet zur Nacht“
- 12.12. „Gebet zur Nacht“
- 19.12. „Gebet zur Nacht“

Roratemesse

jeweils **mittwochs 18.00 Uhr, Laurentiuskirche**

- 30.11. Roratemesse
- 7.12. Roratemesse
- 14.12. Roratemesse

Eucharistiefeiern

jeweils **freitags, 09.00 Uhr, Marienkirche**

- 02.12. Eucharistiefeier
- 09.12. Eucharistiefeier
- 16.12. Eucharistiefeier
- 23.12. Eucharistiefeier

Gebet der Hoffnung

19.00 Uhr – 20.30 Uhr, Laurentiuskirche

- 02.12. Gebet der Hoffnung

Familiengottesdienstreihe im Advent

- | | | |
|--------|-----------|---|
| 27.11. | 10.30 Uhr | „Advent im Stall“ bei Familie Serries, Neuwarendorf |
| 04.12. | 11.15 Uhr | Familiengottesdienst Josefkirche |
| 11.12. | 11.15 Uhr | Familiengottesdienst Josefkirche |
| 18.12. | 11.15 Uhr | Familiengottesdienst Josefkirche |

Frühschichten

jeweils **mittwochs, 6.15 Uhr, Josefkirche**

- 30.11. Frühschicht
 - 07.12. Frühschicht
 - 14.12. Frühschicht
 - 21.12. Frühschicht
- danach Frühstück im Pfarrheim

Bußgottesdienste

- | | | |
|--------|-----------|------------------|
| 14.12. | 15.00 Uhr | Marienkirche |
| 18.12. | 18.00 Uhr | Laurentiuskirche |
- anschließend jeweils Beichtgelegenheit

- | | | |
|--------|-----------|--------------|
| 18.12. | 19.00 Uhr | Marienkirche |
|--------|-----------|--------------|
- „Abend der Versöhnung“

**Kundendienst
Heizung & Sanitär
HEUMANN** GmbH & Co. KG

Brennwert- und Solartechnik – Pelletheizanlagen
Wärmepumpen – Baderneuerung – Klempnerei

48231 Warendorf · Laurentiusstr. 2
Heumann.waf@t-online.de **02581/8722**



Gottesdienstzeiten an den Festtagen

Heilig Abend, 24.12.

| | |
|-------------------|---|
| 15.00 – 16.30 Uhr | „Offene Kirche“ Marienkirche |
| 16.00 Uhr | Krippenfeier Laurentiuskirche mit Krippenspiel |
| 17.00 Uhr | Familiengottesdienst Josefkirche |
| 18.00 Uhr | Eucharistiefeier Marienkirche |
| 18.00 Uhr | Eucharistiefeier Laurentiuskirche |
| 22.00 Uhr | Christmette Josefkirche |
| 23.00 Uhr | Christmette Laurentiuskirche |

1. Weihnachtstag, 25.12.2022

| | |
|-----------|-----------------------------------|
| 10.00 Uhr | Eucharistiefeier Marienkirche |
| 10.30 Uhr | Eucharistiefeier Laurentiuskirche |
| 11.15 Uhr | Eucharistiefeier Josefkirche |

2. Weihnachtstag, 26.12.2022

| | |
|-----------------------------|---|
| Fest des Heiligen Stephanus | |
| 10.00 Uhr | Marienkirche |
| 11.15 Uhr | Josefkirche |
| (16.30 Uhr) | Eucharistiefeier mit der tamilischen Gemeinde Josefkirche) |

Silvester, 31.12.2022

| | |
|-----------|---|
| 17.00 Uhr | Jahresschlussgottesdienst Josefkirche |
| 18.00 Uhr | Jahresschlussgottesdienst Marienkirche |

Neujahr, 01.01.2023

| | |
|-----------|---|
| 18.00 Uhr | Zentrale Eucharistiefeier Laurentiuskirche |
|-----------|---|

Freitag, 06.01.2023 – Dreikönigsfest

| | |
|-----------|-----------------------------------|
| 19.00 Uhr | Eucharistiefeier Laurentiuskirche |
|-----------|-----------------------------------|

Samstag, 07.01.2023

| | |
|-----------|--|
| 17.00 Uhr | Josefkirche – mit Sternsingersegen |
| 18.30 Uhr | Laurentiuskirche – mit Sternsingersegen |

Sonntag, 08.01.2023 – Neujahrsempfang

| | |
|-----------|--|
| 10.00 Uhr | Zentrale Eucharistiefeier Laurentiuskirche – mit Sternsin- gersegen, anschließend Neujahrse- mpfang im Hotel im Engel |
|-----------|--|

Weitere Veranstaltungen

Adventssingen

| | |
|--|--|
| (organisiert von den Kindergärten unserer Pfarrei) | |
| 16.00 – ca. 17.00 Uhr | für Familien mit Kindern im Kindergarten-/ und Grundschulalter |
| 01.12. | Marienkirche |

Adventskonzert

| | | |
|--------|-----------|--|
| 08.12. | 19.00 Uhr | Marienkirche Konzert des Luftwaffenmusikkorps der Bundeswehr |
|--------|-----------|--|

Kammerchor

| | | |
|--------|-----------|------------------|
| 11.12. | 18.00 Uhr | Laurentiuskirche |
|--------|-----------|------------------|

„Wir warten aufs Christkind“

| | | |
|---|-----------|------------------|
| Adventssingen mit der Jugendkantorei | | |
| 21.12. | 17.30 Uhr | Laurentiuskirche |

Sternsingeraktion 07./08.01.2023



Alles neu macht der Herbst! –

KÖB – Kath. öffentliche Bücherei

Unser Ziel: die Bücherei soll heller und luftiger wirken. Eine neue gemütliche Sitzcke im Sachbuchbereich lädt Sie ein, sich in neuen Zeitschriften zu vertiefen, ein Buch zu lesen oder sich mit dem Kugellabyrinth zu beschäftigen.

Aktuell stöbern wir uns durch die Neuerscheinungen des Herbstes, um Ihnen wieder ein abwechslungsreiches Programm anbieten zu können. Wir freuen uns, wenn wir Ihnen Tipps geben können.

Zum Beispiel sind wir Ihnen noch einen Buchtipp aus dem Osterpfarrbrief schuldig. Wir hatten Bücher über Bibliotheken und Buchhandlungen vorgestellt. Inzwischen haben wir auch einen Thriller zum Thema für Sie im Angebot: „Der Buchhändler“ ist ein Buch von Petra Johann. Zur Geschichte: Der 34jährige Erik beginnt nach einem einschneidenden Ereignis in einer bayrischen Kleinstadt eine neue Existenz als Buchhändler. Der Start gelingt. Aber dann verschwindet die Tochter seiner neuen Freunde. Die Suche nach der Grundschülerin beginnt. Die Hinweise verdichten sich, dass jemand aus dem näheren Umfeld für das Verschwinden verantwortlich ist. Sehr bald richten sich alle Augen auf Erik, den Neuen. Spannende Leseunterhaltung ist garantiert!

■ Rita Nünning & das Team
der Bücherei St. Josef

„Oh, schade, vier Wochen zu früh“, war unser spontaner Gedanke, als wir vom Redaktionsschluss für den Pfarrbrief zu Weihnachten hörten, den Sie nun in Händen halten. Gerne hätten wir Ihnen Bilder von der Verwandlung der Bücherei gezeigt. Weil die Umbaumaßnahme aber erst vier Wochen nach dem Redaktionsschluss stattfindet, laden wir Sie herzlich ein, sich direkt vor Ort in der Bücherei einen Eindruck zu verschaffen.

Eine Woche im November werden wir schließen, um auszuräumen, abzubauen und dann die neuen Möbel wieder mit Medien zu füllen.

Wir haben uns in diesem Jahr Gedanken gemacht, wie wir die Räume der Bücherei attraktiver für Leserinnen und Leser gestalten können. Dabei ist uns die Sachbuchecke ins Auge gefallen. Seitdem die Bücherei in den 80er Jahren des letzten Jahrtausends vom Erdgeschoss in die jetzigen Räume in der ersten Etage umgezogen ist, ist die Möblierung unverändert. Zeit für ein Face-Lifting.

Ihr ambulanter Pflegedienst für
Warendorf und Umgebung.



Ambulante Dienste

AP - Pflegedienste GmbH

Dr. Rau-Allee 2 · 48231 Warendorf · Tel.: 02581 5299878
Fax: 02581 5299636 · www.ap-pflegeservice.de



Lernen Sie das Team Ehrenamt des SkF e. V. im Kreis Warendorf kennen!



Der SkF e.V. im Kreis Warendorf setzt sich bereits seit über 90 Jahren für Frauen, Kinder und Familien in erschwerten Lebenssituationen ein. Dieser Einsatz wäre jedoch nicht möglich, ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen, die seit jeher den Verein tatkräftig unterstützen, z. B. als Vorstand, Mitarbeiter*innen im Babykorb, dem Second-Hand-Laden für gebrauchte Kinder und Babykleidung in Warendorf und Ahlen, oder als Familienpat*innen, die Familien mit Kindern zur Seite stehen, wo keine familiäre Unterstützung zur Hand ist. Momentan arbeiten ca. 110 Ehrenamtliche für den Verein im Kreis Warendorf, bundesweit sind es rund 14.000 Menschen.

In den nächsten Wochen ist das Team Ehrenamt auf verschiedenen (Weihnachts-) Märkten im Kreis vertreten. Die genauen Termine erfahren auf der Internetseite www.skf-online.de unter dem Punkt Ehrenamt oder per Telefon unter der Nummer ☎ 02522 83393-00.

Der SkF lädt Interessierte herzlich zum Stand ein, um sich über das ehrenamtliche Angebot im Kreis Warendorf zu informieren. Auch Familien mit Neugeborenen und Kindern, die sich Familienpat*innen wünschen, die ein offenes Ohr für sie haben und Zeit mit den Kindern verbringen, sind sehr willkommen. Auch wenn Sie sich ge-

nerell für die Arbeit des SkF interessieren, freuen sich die Mitarbeiterinnen auf Ihren Besuch am Stand oder Ihre Kontaktaufnahme per Telefon.

Der SkF betreibt im Kreis ein Mutter/Vater-Kind-Apartmenthaus in Ahlen, den Pflegekinderdienst, die Frühen Hilfen in Oelde, verschiedene Schwangerschaftsberatungsstellen, die Ambulante Familienhilfe und Beratung, den Bereich Sexualpädagogik, das Projekt vielfÄLTIG* (Beratungs- und Kompetenzzentrum für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt) und natürlich den Fachbereich Ehrenamt.



Taizé-Gebete in Warendorf

„Liebe und sag es durch dein Leben!“

Frère Roger



Seit nunmehr gut drei Jahren organisiert die ökumenische Taizégruppe Gebete in der für die Communauté von Taizé typischen Art an verschiedenen Orten. Neben der Christus – und der Marienkirche waren wir zu Mariä Himmelfahrt 'open air' auf der Wiese vor dem Turm der Marienkirche vertreten. Zahlreiche Gläubige nahmen teil.

Neben Lesungen ist die Stille, die Raum für die persönliche Zwiesprache mit Gott bietet, ein zentrales Element im gemeinsamen Gebet. Eine große Rolle spielen auch Musik und Gesang. Die kurzen, stets wiederholten Gesänge schaffen eine meditative Atmosphäre, die Sammlung und Gebet ermöglicht. Die Texte der Lesungen und Fürbitten beziehen sich jedes Mal auf ein bestimmtes Thema oder Leitwort. So steht das Gebet im November dieses Jahres unter dem Thema „Hoffnung“.

Wir versuchen, im Einklang mit den Empfehlungen der Gemeinschaft von Taizé, am Gebetsort durch Kerzen und orangene Tücher sowie eine stimmungsvolle Beleuchtung eine einladende, besinnliche Atmosphäre zu schaffen. Unterstützt werden wir von Musikern in wechselnder Besetzung, z.B. Klavier, Klarinette, Querflöte. Vorsänger*innen sollen das Mitsingen erleichtern. Vor Beginn der eigentlichen Gebetsstunde gibt es Gelegenheit, die neuen Melodien zu erlernen, so dass Vorkenntnisse nicht erforderlich sind.

Auch im kommenden Jahr wollen wir das Angebot, das sich an Interessierte jeden Alters richtet, aufrecht erhalten. Die zuletzt wachsende Zahl an Teilnehmern verdeutlicht uns, dass das Konzept der öku-

menischen Gebete im Geist der Gemeinschaft von Taizé auch heute sehr aktuell ist und ein Bedürfnis nach Besinnung und Einkehr im gemeinsamen Beten besteht. Herzliche Einladung!

In den Herbstferien verbrachte eine Gruppe von 18 Jugendlichen unter der Leitung des Pastoralassistenten Marcel Render eine intensive Woche im gemeinsamen Gebet und Gesang mit jungen Menschen aus anderen Ländern in Taizé. Unter dem Motto „Eine Woche anders leben“ nahmen sie am Tagesprogramm der Brüder dort teil.

Für das kommende Jahr sind Gebets-treffen am 26. Februar, 11. Juni, 20. August und 26. November geplant. Die Termine werden rechtzeitig im Publikandum und in der Presse veröffentlicht. Weiterhin sind wir offen und dankbar für Unterstützung bei Organisation und musikalischer Gestaltung. Bei Interesse gern an das Pfarrbüro wenden.

**Zerreiß deine Pläne.
Sei klug und halte dich an Wunder.
Sie sind lang schon verzeichnet
im großen Plan.
Jage die Ängste fort
und die Angst vor den Ängsten.**

Mascha Kléko



Walewale – Partnergemeinde in Ghana

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen...

Am 01.10.2022 machten wir uns zu viert auf den Weg nach Walewale, Manuela Woltering, Martina Grundkötter, ihr Sohn Paul und ich. Für Paul und mich war es der erste Besuch in Walewale und die erste Reise nach Afrika überhaupt. Daher waren wir gespannt und aufgeregt, was uns erwartet. Nach einer Zwischenübernachtung in Accra, der Hauptstadt Ghanas, und einem Inlandflug nach Tamale im Norden Ghanas, wurden wir dort von Father Sylvanus, dem Gemeindepfarrer, und einem weiteren Pfarrer abgeholt. Nach einer zweistündigen Autofahrt auf z.T. abenteuerlichen Straßen erreichten wir endlich Walewale. Dort wartete schon das gesamte Partnerschaftskomitee aus Walewale auf uns und auch einige Schüler und Schülerinnen, die uns mit Gesang und Tanz im Pfarrhaus sehr herzlich begrüßten.

In den darauffolgenden 10 Tagen hatten wir ein abwechslungsreiches Programm. Wir hatten unseren Freunden aus Ghana im Vorfeld mitgeteilt, was wir uns gerne ansehen möchten. Vor allem hatten wir Interesse daran, die von uns geförderten Projekte der letzten Jahre zu besuchen und mit den Menschen vor Ort darüber ins Gespräch zu kommen.



Die Reaktivierung eines alten Bohrlochs und die Verlegung von Leitungen zu drei neu aufgestellten Wassertanks war eines dieser Projekte. Die Gemeinde teilte mit, dass dieses Projekt ein großer Erfolg sei, da jeder Zugang zu ausreichend Wasser habe. Im Oktober ist dieses für die Menschen vor Ort noch nicht so wichtig. Als wir da waren, endete gerade die viermonatige Regenzeit. Alles war grün und saftig und die Ernte konnte eingeholt werden. Diese Jahreszeit ist eine gute und entspannte Zeit im Jahr. Doch auf die Regenzeit folgt die achtmonatige Trockenzeit, in der es nicht regnet, Wasserstellen versiegen und nichts mehr wächst, wenn nicht gewässert wird. Die Ernte reicht nicht, die achtmonatige

Trockenzeit zu überstehen und spätestens im April wird es für viele Familien schwierig, ihre Kinder ausreichend und gut zu ernähren. Wie wichtig freier Wasserzugang ist haben wir erlebt, als wir uns ein Projekt des Kindermissionswerks angesehen haben.

Mit einem Teil des gesammelten Geldes bei der jedes Jahr stattfindenden Sternsingeraktion unterstützen wir in Warendorf schon seit einigen Jahren ein Ernährungsprogramm des Kindermissionswerks. Ziel dieses Projektes ist eine Verbesserung der Ernährungssituation und damit der Gesundheit der Kinder in den Dörfern zu erreichen. Das Projektteam vor Ort zeigt den



Frauen aus den Dörfern, wie sie gesundes und abwechslungsreiches Gemüse anbauen und das ganze Jahr ernten können. Zudem unterrichten sie die Frauen darin, wie sie das Gemüse gesund zubereiten und welche Gemüsebestandteile sie alle nutzen können. Beim Anbau der Süßkartoffeln zum Beispiel erfahren die Frauen, dass sie auch die Blätter nutzen können und daraus einen nahrhaften Saft oder eine Suppe für die Kinder und die Familie kochen können. Wir haben uns dieses Projekt in zwei Dörfern angesehen. Es gibt ein komplett eingezäuntes Feld. Der Zaun ist erforderlich, damit die Tiere in der Trockenzeit sich nicht über die Pflanzen hermachen. Zudem gibt es in dem eingezäunten Areal ein solarbetriebenes Bohrloch, so dass jederzeit Wasser für das Feld aber auch für die Familien im Ort zur Verfügung steht. Der Erfolg ist groß. Die Gesundheit der Kinder hat sich gravierend verbessert. Durch den ganzjährigen Ertrag haben die Familien ausreichend Nahrung und können sogar noch etwas davon auf dem Markt verkaufen. Durch den Erlös können die Familien Schuluniformen kaufen und die Kinder können in die Schule gehen. Die Frauen, die wir getroffen haben, haben begeistert, glücklich und überaus dankbar von diesem Projekt berichtet. Wir waren sehr beeindruckt von diesem Erfolg.

Ausreichend Zugang zu Wasser und zu Bildung ist der Schlüssel aus der Kinderarmut. Seit vielen Jahren unterstützen wir mit der Schüler- und Studentenförderung einzelne Schüler und Schülerinnen sowie Studenten und Studentinnen auf ihrem Weg zu einem Berufsabschluss. Dieses Jahr hat das Partnerschaftskomitee in Walewale ein Treffen mit allen Schülern und

Studenten, die in der Förderung sind, und ihren Eltern organisiert. Es gab einen regen Austausch und uns hat es geholfen, von ihnen persönlich zu erfahren, was ihnen geholfen hat und wo es noch weiteren Förderbedarf gibt.



In den letzten Jahren haben wir mit Ihrer Unterstützung mehrere Schulen mit Schulbänken ausstatten können. Wir haben uns in Nabare und Gbimsi diese Schulbänke angesehen. Der Empfang mit Trommlern und Tänzern war bei beiden Schulen grandios und zeigt einfach, wie groß die Freude über diese Unterstützung ist. Zugleich wird deutlich, wie wichtig diese Unterstützung ist, da wir auch viele Schulen gesehen haben, in denen der Unterricht nach wie vor liegend oder sitzend auf dem Boden stattfindet.



Mit den Christian Mothers, der ghanaischen KFD, und einer weiteren Frauengruppe, der St. Theresa Women's Group, haben wir uns vor allem zu dem Projekt Village Boom, den Solarlampen für den privaten Gebrauch, ausgetauscht. Der Gebrauch dieser Lampen nimmt kontinuierlich zu.

Vor Ort in Walewale erfuhren wir, dass es einen Wechsel des Gemeindepfarrers geben wird. In Ghana ist es nicht unüblich, dass die Pfarrer nach einigen Jahren wieder versetzt werden. Nach dreijähriger Zusammenarbeit mit Father Sylvanus hatten wir so zumindest die Gelegenheit, ihn zum Schluss noch persönlich kennenzulernen und ihn zu verabschieden. Gleichzeitig hatten wir Gelegenheit, den neuen Pfarrer, Father Matthew, schon kennenzulernen.

Bevor wir uns auf den Heimweg zurück nach Deutschland gemacht haben, haben wir noch eine Nacht im Mole Nationalpark verbracht. Dort hatten wir das Glück bei unserer morgendlichen Jeepsafari neben verschiedenen Tieren sogar Elefanten zu sehen. Es war ein fantastischer Reiseabschluss.



Die zwei Wochen sind vergangen wie im Flug und waren angefüllt von vielen Eindrücken und Erlebnissen. Für mich, die das erste Mal in Ghana war, sind die Treffen mit den vielen Menschen nachhaltig beeindruckend. Die Herzlichkeit und Offenheit hat mich tief berührt. Das ist Ghana und das nehme ich im Herzen mit nach Hause.

■ Für unsere Reisegruppe
Jutta Blienert

Poesie mittendrin

adventlich leben

Adventlich leben, um bereit zu sein für
das, was manchmal so überraschend
in unser Leben tritt,
was uns anrührt und bewegt,
was uns angeht und persönlich meint.

Adventlich leben, um hellwach zu sein
für das,
was es neu zu erkennen gilt in dieser
Zeit der seltenen und verloren-
gegangenen Visionen,
die aber Gottes Zeit mit uns und für
uns ist.

Adventlich leben, um ganz Ohr zu
sein für jene,
die uns von ihrem Kummer und
ihrer Mühsal,
ihrer Hoffnung und ihren Nöten,
ihrer Sehnsucht
und ihrer Enttäuschung erzählen
wollen.

Adventlich leben, um ganz da zu
sein für den,
der neu ankommen will in mir
persönlich
als menschenfreundlicher Gott,
als vertrauenswürdiger und
liebvoller Freund.

Adventlich leben, um wartend zu
wachen
und wachsam zu warten auf den,
der sich mir neu zuwenden will
im Geheimnis seiner Menschwerdung.

Paul Weismantel
Aus St. Getrudisbote, Abtei Tettenweis,
Dez. 2004



Heizung
Sanitär
Lüftung
Bauklempnerei

- Heizung
- Bad
- Wärmepumpen
- Solar/PV

Zumlohstraße 55 • 48231 Warendorf
Telefon 02581/3323 • E-mail: info@kilanski.de



Einweihung der Krankenstation

von *Pfarrer Franklin in Indien*

Während Pfarrer Franklins Urlaubsvertretung in St. Laurentius im Juli 2022 ergaben sich viele freundliche Gespräche mit den Warendorfern über seine aktuellen Sozialprojekte im südindischen Bistum Martandam. Besondere Beachtung fand die damals noch im Rohbau stehende Krankenstation MSC auf dem Gelände seiner Gemeinde in Mathar. Es gab bereits Stromleitungen, Waschbecken und Trennwände, aber noch keinen Fußboden, keine Decke oder Inneneinrichtung, Personal und Medikamente fehlten auch noch.

Franklin freute sich daher über jede Unterstützung, sowohl aus seiner Gemeinde vor Ort wie auch aus Warendorf, denn für eine erste medizinische Grundversorgung



der Dorfbewohner und des benachbarten Altenheims ist eine Krankenstation unbedingt hilfreich. Nach seiner Rückkehr ging dann alles sehr schnell.

Viele helfende Hände in beiden Kontinenten taten sich zusammen und machten ein Wunder möglich: Schon am 8. September 2022 zum Fest Mariä Geburt weihte Bischof Mar Paulos die „MSC Clinic“ ein! Ein großer Freudentag! Die Klinik ist nun 24/7 geöffnet und im Schichtdienst kümmern sich eine Ärztin und je zwei Krankenschwestern liebevoll und sachkundig um die Patienten, z. B. Schwerkranke, Diabetiker, ältere Menschen, akut Kranke, sowie Erste Hilfe für Unfallopfer. Pfarrer Franklin hat auch schon eine 75-Jährige mit ihrer

Nichte zusammen selbst hereingetragen – wer da ist, hilft eben mit. Für Arme ist die Behandlung kostenlos, niemand wird ausgegrenzt! Donnerstags hält ein Orthopäde zwei Stunden Fachsprechstunde. Die Gläubigen aus Mathar tragen derzeit fast alle Kosten der Klinik. Daher ein ganz besonderer Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer aus Warendorf - das war eine sehr wirksame Hilfe im Sommer!

Nächste Ziele sind: Einrichtung eines kleinen Labors für Blut- und Urinuntersuchung, Ergänzungen in der Apotheke, und ein EKG-Gerät für die Notfallversorgung.



Wer Lust hat, dabei mitzuhelfen, ist herzlich eingeladen. Bitte schreiben Sie kurz an Pfarrer Franklin unter appufrank@gmail.com. Jede kleine Hilfe ist willkommen.

Ganz herzliche Adventsgrüße verbunden mit Gottes Segenswünschen sendet auf diesem Weg

■ Pfarrer Franklin Antony aus Südindien!



ENGELCHEN

CAFÉ Heumarkt 2
BISTRO 48231 Warendorf
VINOHEK Tel. 0 25 81/7 89 88 88
www.hotel-im-engel.de

Wir empfehlen unsere abwechslungsreichen Mittagsspeisen

Suppen und Eintöpfe ab 5,90 €
Tagesgerichte 9,50 €

Nachmittags bieten wir außerdem feine Kaffee- und Kuchenspezialitäten an.

Ab 17.30 Uhr verwöhnen wir Sie mit kleinen Bistrospeisen, Tapas und Westfälischen Besonderheiten. Lassen Sie sich auch von unserem Doris-Day-Menü und tollen Weinen überraschen!

Wir bieten Veranstaltungsambiente für bis zu 70 Personen.

Öffnungszeiten: Di.–So. 9.30 – 23.00 Uhr

Sonntags Frühstücksbuffet

von 9.30 – 13.00 Uhr

Wir verwöhnen Sie mit abwechslungsreichen Frühstücksspeisen!





Marienkantorei – es geht endlich wieder los!

Endlich lassen es die Umstände zu, dass ein halbwegs „normales“ Chorleben wieder stattfinden kann. Dass mit einer stabilen Besetzung in allen Stimmen geprobt und gearbeitet werden kann. Dass Konzerte, die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten und kulturelle Beiträge ins Auge gefasst und auch umgesetzt werden können.

So konnte die Marienkantorei am Karfreitag mit gesanglicher Unterstützung von Solisten sowie von vier Mitgliedern der jungen Kantorei Warendorf und – für den Tag eigentlich unüblich – mit Orgelunterstützung bei der Gestaltung der abendlichen Karfreitagsgliturgie in der Marienkirche mitwirken. Dabei wurde das Werk „Via crucis“ von Franz Liszt zur Aufführung gebracht. Musik, die gar nicht leicht ins Ohr geht, aber für den Anlass angemessen ist, zeichnet sie doch mit Tönen und Rhythmen den schweren Gang Jesu zu seiner Kreuzigung nach. So wird das dreimalige Fallen Christi unter der schweren Kreuzeslast musikalisch brutal dargestellt und wechselt sich ab mit den von jungen

Stimmen zart intonierten Passagen „Stabat mater dolorosa“. Musik, die zum Karfreitag gehört und auch nur dann angemessen erscheint.

Ganz anders wurde aus Anlass des Hochfestes der Aufnahme Mariens in den Himmel – oder volkstümlich: Mariä Himmelfahrt das Marienlob am Samstagabend in der gut besetzten Marienkirche gestaltet. Das Programm beinhaltete einen breiten musikalischen Bogen und reichte vom frühbarocken Komponisten Caspar Uhlenberg (1549–1617) mit dem Stück „Ihr Diener Gottes“ über Albert Becker, einem Komponisten der Romantik mit „Erquickte mich mit deinem Licht“ bis hin zu Christian





Lahusen (1886–1975), der mit dem Stück „Komm Trost der Welt“ einen Text von Joseph von Eichendorff in Musik umgesetzt hat. Der Satz von Nicolas Kedrows (1871–1954) „Vater unser“ erinnert an Gesänge der Ostkirche, in französischer Sprache wurde das „Jésus le Christ“ von Jaques Berthier, der lange in Taize gelebt



und gewirkt hatte und der viele bekannte, schnörkellose und gern gesungene meditative Lieder komponiert hat, vorgetragen. Vom englischen Komponisten Thomas Tallis (1505–1583) stammte das Stück „Glory to thee, my God, this night“, dessen einzelne Strophen variantenreich in unterschiedlicher Stimmbesetzung zu Gehör gebracht wurden. Das Magnifikat „My soul doth magnify the Lord“ von Charles Wood (1866–1926) stand im Zentrum des musikalischen Beitrages und stellte die höchsten Anforderungen an die Interpreten und war durchaus passend für den Anlass ausgewählt.

Neben der Musik konnte die Geselligkeit in der Marienkantorei wieder, wenn auch noch etwas zaghaft, neu belebt und genossen werden. So wurde am Dienstag, dem



30. August, der Saisonabschluss im Pfarrheim St. Josef begangen, traditionell mit einem zünftigen Grillen und einem schönen Mit- und Beieinander. Bei usseligem Wetter fand das Treffen drinnen in heimelig geschmückten Räumen statt. Es gab ordentlich etwas „vor die Gabel“ und die Auswahl an Getränken ließ keine Wünsche offen, ging es doch auch darum, die Stimmen zu kühlen und wieder geschmeidig zu machen.

Mit Beginn der Probenarbeit nach dem Ende der Sommerpause konnten Neuzugänge an Sängerinnen und Sängern im Alt, Sopran, Tenor und Bass herzlich begrüßt und freudig in der Chorgemeinschaft willkommen heißen werden. Zurzeit wird intensiv an der Messe in A-Dur von César Franck geprobt. Der französische Komponist von belgisch-deutscher Herkunft (er wurde im heutigen Belgien geboren) lebte von 1822 bis 1890. Damit jährt sich sein Geburtstag in diesem Jahr zum 200. Mal. Das dürfte Grund genug sein, ihn, einen namhaften Komponisten, der Oratorien, Orchester- und Kammermusik geschaffen hat, zu würdigen und seiner zu gedenken. Bekannt wurde er als Begründer der so-

nannten Orgelromantik. Weltberühmt und gerne gesungen ist das zur Gabenbereitung von einem Solotenor vorgetragene Stück „Panis angelicus“ aus der Messe in A-Dur.

Die Marienkantorei Warendorf plant, diese Messe in Auszügen bei einem Konzert am 27. November, also am 1. Adventssonntag um 18:00 Uhr in Marienfeld und am 1. Weihnachtsgottesdienst um 10:30 Uhr in der St. Laurentiuskirche in Warendorf zur Aufführung zu bringen. Hoffen wir, dass die Planungen nicht vergeblich sind und weitere Schritte zur Normalisierung des musikalischen, kirchlichen und kulturellen Lebens in Warendorf gegangen werden können.

■ Ulrich Reul



kfd St. Josef

Maiandacht

Thema: *Maria, Königin des Friedens*

Die Frauengemeinschaft St. Josef hatte am Mittwoch, den 11. Mai 2022, alle Gemeindemitglieder zu einer Fahrradtour mit Maiandacht auf dem Hof Kattenbaum in Gröblingen eingeladen. 40 Frauen hatten sich dort eingefunden. An dem wunderschönen Bildstock der Familie Kattenbaum beteten bei herrlichem Wetter Doris Dieker und Marianne Maßmann abwechselnd vor.

Sie beteten zur Mutter Gottes für ein Ende von Gewalt und Krieg, und für alle, die durch die Kriege auf dieser Welt in Not geraten und auf der Flucht sind. Anschließend wurden alle in den Garten der Familie Kleine-Brockmann zum Grillen eingeladen.

Sommerradeltour ins Emsland

23 Frauen der kfd St. Josef starteten am 11. August zu einer geführten Bus- und Radtour ins Emsland. Das erste Ziel war das Naturschutzgebiet Rehdeener Geestmoor. Es ist ein ausgedehntes offenes Hochmoor in der Samtgemeinde Rehden im Landkreis Diepholz in Niedersachsen. Es ist ein repräsentatives Hochmoor für den Naturraum Diepholzer Moorniederung. Die Gebietsgröße beträgt 1760 ha. Die industrielle Abtorfung ist abgeschlossen und die Flächen sind zu einem großen Teil für die Wiedervernässung und Renaturierung in stand gesetzt worden.

Weiter ging es bis Georgsdorf – dort wurde zu Mittag eingekehrt. Am Nord-Süd-Kanal entlang führte der Weg für die Damen bis Neugnadenfeld. Dort war bereits für die Radlerinnen der Kaffeetisch gedeckt. Dann führte die Radtour vorbei an Bohrtürmen für Gas und Erdöl durch das Hochmoor Ringe.

Bei Bentheim traf 1938 eine Aufschlussbohrung Erdgas an. Anfang 1942 fand man mit der Bohrung LINGEN 2 bei Dalum Erdöl in wirtschaftlich förderbarer Menge. Aus diesen Anfängen entwickelten sich die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim sowie die niederländische Provinz Drenthe zu einer bedeutenden europäischen Förderregion für Erdöl und Erdgas.

Das Erdöl- Erdgas- Museum in Twist dokumentiert diese Bedeutung und zeigt ihre Geschichte und Technik. Es informiert durch Gegenstände, Bilder und Schautafeln u.a. über die Entstehung von Erdöl und Erdgas, das Aufsuchen und Erschließen der Lagerstätten, die Förderung, Fortleitung und Speicherung von Erdöl und Erdgas die Aktivitäten der Nederlandse Aardolie Maatschappij (NAM) sowie über zahlreiche damit verbundene Themen.





Den Frauen wurde dort die Förderung von Gas und Öl erklärt, was sehr interessant war gerade in der jetzigen Zeit.

Nach einem wunderschönen Tag voller Erlebnisse ging es für die Frauen gutgelaunt zurück nach Warendorf.

Die Frauengemeinschaft St. Josef nahm am 6.9.2022 an der Sternwallfahrt der Region Warendorf zum Kloster Vinnenberg teil. Thema: Maria, Frau des Friedens

23 Frauen hatten sich angemeldet und kamen entweder mit dem Auto oder fuhren mit dem Rad.

Sie nahmen an einem ‚Open Air‘-Wortgottesdienst teil, der von Petra-Maria Lemmen, geistliche Leiterin der kfd-Region gestaltet wurde. Ein Projektchor unter der Leitung von Marie-Luise Rossi begleitete den Gottesdienst musikalisch.

Im Anschluss daran war ein gemeinsames Picknick geplant. Die Damen der kfd St. Josef hatten auf dem Gelände der Schützenbruderschaft Gröbblingen-Velsen den Tisch mit Kaffee und Kuchen gedeckt und hatten somit einen tollen Abschluss dieses Nachmittages.



- ✓ **Kompetent**
- ✓ **Engagiert**
- ✓ **Persönlich**



hansa-apotheke

Münsterstraße 6
48231 Warendorf
www.hansa-apotheke-warendorf.de





Was hat Corona mit den Georgspfadfinder gemacht.... Fast nichts!

In den letzten zwei Jahren fanden Gruppstunden oder Leiterrunden teilweise ONLINE statt, oder soweit es wieder möglich war, fand alles live und draußen statt. In diesem Jahr waren alle Stufen auf kleinen und großen Hajks. Ziele waren das Warendorfer Umfeld bis nach Florenz. So konnte auch das Kartoffelfeuer auf dem Hof Farmmann - Vohren oder die Durchführung des St. Martins Umzuges stattfinden. Auch das Friedenslicht ist aktuell in Planung.

Zu dem Thema „**FRIEDE beginnt mit dir**“ werden wir am Samstag den 17. Dez. 22 den Gottesdienst mitgestalten und das Friedenslicht verteilen. Die Lichtträger werden in einigen Gottesdiensten zu erwerben sein.

Für das Jahr 2023 ist ein Stammeslager in Ankum auf dem Jugendzeltplatz in der Zeit vom 24.06.2023 bis zum 1.07.2023 = 1. Ferienwoche geplant. Die Vorbereitungen laufen unter Beteiligung aller Scouts an.

Siebzig Jahre ist es im 2023 her, dass sich die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg im Bezirk Warendorf neu gegründet hat. Hierzu hat der Bezirksvorstand nach Telgte auf den Planwiesen in der Zeit vom 30.09.23 – 03.10.23 eingeladen. Ca. 400 Pfadfinder aller Altersstufen werden erwartet.

Gesucht werden gerne Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Interesse haben, bei der DPSG Warendorf mitzumachen.



Willst du spannende Abenteuer erleben und dich regelmäßig mit Freundinnen und Freunden treffen? Willst du mit ihnen gemeinsam im Sommerlager zelten und die Natur entdecken? Sei dabei und schnuppere bei der DPSG rein! Als Pfadfinderin oder Pfadfinder wirst du viele spannende Abenteuer erleben. Wir freuen uns darauf, dich bei der nächsten Gruppenstunde/ Leiterrunde kennenzulernen.

Hier kannst du deinen Gutschein einlösen:

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)
Stamm Warendorf
Valentina Leutner
48231 Warendorf
Vorstand@dpsg-waf.de

Wir bleiben pfadfinderisch
■ Dieter Nissen





Ausblick auf die Fastenzeit 2023:

Spirituelle Körperarbeit – Tanz und Bewegung



Auch, wenn wir uns in diesen Tagen in der Adventszeit befinden und der Frühling mit der Vorbereitung auf das Osterfest sich noch weit weg anfühlt, möchte ich schon jetzt auf ein neues Projekt hinweisen. **An den Montagabenden der Fastenzeit werde ich in der Zeit von 19.30–21.00 Uhr im Pfarrsaal St. Marien zu einer Vorbereitung auf das Osterfest einladen.** Durch Tanz und Bewegungsübungen wird der Körper als Resonanz- und Begegnungsraum für eigene wie für spirituelle Themen erfahrbar. Es ist keine sportliche oder tänzerische Vorerfahrung notwendig. Lediglich die Bereitschaft, sich von Musik (klassisch und modern) und kleinen inhaltlichen Impulsen bewegen zu lassen. Da die Begegnung mit den „MittänzerInnen“

ebenfalls ein Element der Abende ist, wird die Teilnehmerzahl auf 15 Personen begrenzt. Außerdem wird die Gruppe über die fünf Abende hinweg konstant bleiben. Ein verspäteter Einstieg ist nicht möglich. **Der erste Abend ist der 27. Februar 2023. Interessierte können sich gerne bei mir melden: Marion Bause, Pastoralreferentin, bause-m@bistum-muenster.de**

■ Ihre/Eure Marion Bause

**Halt an, wo läufst du hin?
Der Himmel ist in dir:
Suchst du Gott anderswo,
du fehlst ihn für und für.**

Angelus Silesius

Welt- jugendtag 2023



Von Mittwoch, den 26. Juli 2023 bis Montag, den 7. August 2023, bietet die Pfarrgemeinde St. Laurentius Warendorf in Kooperation mit dem Bistum Münster und dem Reiseveranstalter Emmaus Reisen eine Fahrt zum Weltjugendtag nach Lissabon an!

Für die Teilnahme am Weltjugendtag müssen die Teilnehmenden mindestens 16 Jahre alt sein. Der Reisepreis liegt einschließlich Flug, Transfers, Verpflegung und Unterkünften bei 775 Euro für Schüler:innen, Azubis und Studierende), für Erwerbstätige 850 Euro.



Das Motto des kommenden Weltjugendtags kommt aus dem Lukasevangelium: „Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg“ (Lk 1,39). In diesem Sinne passt das Motto sehr gut zur kommenden Adventszeit, in der wir die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus feiern. Genauso wie die Sterndeuter und Hirten machen wir uns auf den Weg, um Zeugnis abzulegen und den Glauben mit vielen anderen tauschen Menschen zu feiern. Dabei werden wir auf viele Kulturen stoßen und gemeinsam mit ihnen Lebensgeschichte teilen.

Wer Interesse am Weltjugendtag in Lissabon hat, kann sich bereits jetzt unverbindlich beim Pastoralassistenten Marcel Rander melden, der die Fahrt begleiten wird und bereits jetzt für alle Fragen zur Verfügung steht. Die offizielle Ausschreibung mit Möglichkeit zur Anmeldung erfolgt zum Neujahr 2023 mit detaillierten Infos.

■ Euer Marcel Rander



Fahrt nach Taizé

In der zweiten Herbstferienwoche vom 9.-16. Oktober machten sich 10 Teilnehmende aus Warendorf (davon 7 Firmlinge), sowie 8 weitere Teilnehmende aus Ostbevern und Wadersloh auf den Weg nach Taizé in Frankreich, um dort Gemeinschaft und Gebet zu erleben, ja vielleicht sogar, um sich auf die Suche nach Gott zu machen. Die Fahrt war für die gesamte Gemeinde ausgeschrieben, speziell jedoch als Modul im Rahmen der Firmvorbereitung, um dem Glauben von einer ganz anderen und praktischen Weise auf die Spur zu kommen.

Die Gruppe ist nicht allein mit dem Bus nach Taizé gefahren, sondern hat sich den Bus mit einer Hamburger Pfarrei geteilt. „Es war ein bisschen wie an Silvester, wenn man nach dem Raclette die Zeit absitzt, bis es endlich Mitternacht ist“ berichtet einer der wartenden Jugendlichen in der Nacht vom 9. Oktober. Der Bus begann seine Reise bereits am frühen Abend in Hamburg und sollte erst um 23:30 Uhr in Warendorf am Bahnhof eintreffen. Nachdem der Bus zum einen überpünktlich angekommen ist und der Busfahrer eine halbstündige Pause eingelegt hat, ging es für die gesamte Gruppe über Nacht nach Taizé, wo wir kurz vor dem Mittagessen eintrafen. Da der Sonntag der An- und Abreisetag war und unsere Unterkünfte noch nicht bezugsfertig waren, haben wir erst einmal das Gelände erkundet und die ein oder andere Postkarte an die Leute geschrieben, die wir mit WhatsApp oder Instagram nicht erreichen konnten.

Das Leben in Taizé lebt von einer bescheidenen Einfachheit. So sind die Mahlzeiten knapp portioniert, doch erstaunlicherweise braucht es nicht wesentlich mehr zum Überleben als 1 Suppenkelle Essen und etwas chlorhaltiges Leitungswasser pro Mahlzeit. Das Essen wird von Jugendlichen vorbereitet und ausgegeben, die ebenfalls für eine Woche in Taizé leben, denn jeder der nach Taizé kommt, muss auch mit anpacken, denn es gibt viel zu tun. Unserer Gruppe war es an einem Tag sogar gegönnt die Sanitäreinrichtungen zu säubern. Es wird gemunkelt, dass so manch einer an diesem Tag zum ersten Mal eine Klobürste in den Händen gehalten hat. Dennoch meisterten wir auch diese Aufgabe sehr gewissenhaft, denn jeder möchte ja, dass es sauber ist und sich alle wohlfühlen können.

„Besonders ist mir in Taizé das Miteinander und füreinander auffallen. Taizé funktioniert nur, weil alle mithelfen und die Bereitschaft dazu hat mich überrascht.“

Die Kirche in Taizé gehört wohl zu einer der stärksten Veränderungen in unserem Alltag, denn so stilvoll eingerichtet, wie unsere Kirchen in Warendorf sind sie nicht. Es gibt keine Kirchenbänke und in der Mitte der Kirche sitzen die an die 100 Brüder aus Taizé in weißen Kutten, Beten und Singen mit all den Anwesenden in den Gebetszeiten. Diese durchziehen den Tag und das Leben vor Ort. Am Morgen vor dem Frühstück, vor dem Mittagessen und nach dem Abendessen treffen sich alle in der Kirche für eine Gebetseinheit von etwa einer halben Stunde.



„Ich finde es viel cooler, dass es drei kleinere Gebetseinheiten von 30 Minuten gibt, als eine große Messe“

stellt einer der Jugendlichen fest.

So manch einer musste sich erstmal an die strukturierte Tagesform von Arbeiten, Beten und Singen gewöhnen. Besonders die Zeit der Stille war am Anfang nicht für alle etwas.



„Am Anfang war die Stille für mich nur schwer auszuhalten, doch mich hat es fasziniert, dass hunderte Jugendliche es schaffen gleichzeitig still zu sein. Ich habe die Zeit für mich genutzt und über mich mit mir und meinem Glauben auseinanderzusetzen. Dies hat mich unglaublich bereichert“

berichtet eine Jugendliche.



Eine andere berichtet:

„Ich habe in den Andachten einen ganz neuen Bezug zu meinem Glauben gefunden“.

Auch außerhalb von Beten und Arbeiten gab es in Taizé viel zu entdecken. So gab es beispielsweise jeden Vormittag eine Bibeleinführung durch einen Bruder. Im Anschluss trifft man sich in Kleingruppen, spricht über die Textstelle oder davon ausgehend über die unterschiedlichsten Themen, spielt Spiele und lernt gleichzeitig neue Leute kennen. Durch die Begegnungen an den unterschiedlichsten Stellen entstehen schnell neue Freundschaften, denn in Taizé sind alle besonders nett und freundlich, sodass wir schnell ins Gespräch kommen konnten. „Mich hat Taizé auf jeder Ebene zutiefst berührt. Besonders genossen habe ich die Offenheit und die vielen großartigen Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen.“

Auch die Abende in Taizé waren legendär. Sei es durch mitgebrachte Gitarren und einer langen Liederwunschlisse der Teilnehmenden oder durch Kartenspiele, deren Regeln von einigen Leuten noch erlernt werden mussten. „Ich habe das Spiel so gar nicht verstanden. Bis heute nicht. Aber der Trick ist geschickt zu schummeln und auf die Barmherzigkeit und Nachsicht der anderen zu vertrauen, dass das schon ok sei.“ weiß der Pastoralassistent nach der Fahrt zu erzählen. Allgemein zusammenfassen lassen sich die Abende und Atmosphäre im OYAK durch mit:

„Am liebsten erinnere ich mich an einen Abend im „Oyak“, an dem ich mit Fremden tanzte während ein paar Meter weiter Leute die Sterne ansahen und sich wieder ein paar Meter weiter Leute Karten spielten und sich unterhielten.“

Taizé ist für viele von uns zu einem magischen Ort geworden. Niemand aus der Gruppe ist nach der Woche wieder zurückgekommen, ohne einen neuen Impuls oder Gedanken mitgebracht zu haben. Sei es durch die Gesänge, Gebete, Gemeinschaft, der Atmosphäre oder der einfachen Lebensform, den die Brüder von Taizé vorleben; in Taizé nimmt wohl jeder etwas mit, dem er in der kommenden Zeit nachgehen möchte. Vielleicht entwickelt sich sogar eine Sehnsucht nach diesem Ort, sodass man nochmal nach Taizé zurückkehren möchte. Die nächste Fahrt ist nämlich schon geplant!

■ Marcel Render

Poesie mittendrin

**Zerreiß deine Pläne.
Sei klug und halte dich
an Wunder.
Sie sind lang schon verzeichnet
im großen Plan.
Jage die Ängste fort
und die Angst vor den Ängsten.**

Mascha Klko



Ministrantenwallfahrt



Am frühen Morgen des 24. Septembers ging es mit 14 engagierten Ministranten zur 4. Norddeutschen Ministrantenwallfahrt nach Osnabrück. Diese sollte schon vier und zwei Jahre vorher stattfinden, musste dann jedoch aus bekannten Gründen ausfallen. Umso mehr haben wir uns gefreut, in diesem Jahr endlich zu dem Großevent fahren zu können. Als Dank für unseren Dienst hat die Pfarrei uns die Fahrt komplett gesponsort, sodass wir einfach nur morgens in den Zug steigen mussten.

In Osnabrück angekommen, ging es erstmal vom Bahnhof zum Domplatz, auf dem das Begrüßungsprogramm stattgefunden hat. Damit unsere Ministranten auch aus der Masse von etwa 3500 Messdienerinnen und Messdienern auffallen, hat uns die Mutter einer Messdienerin noch extra T-Shirts bedruckt, sodass wir top ausge-

stattet auf dem Domplatz eingetroffen sind. Die Wartezeit bis zum offiziellen Start haben wir mit kleineren Gruppenspielen verbracht, zu denen sich dann auch einige andere Ministranten gesellt haben. Somit wurde deutlich, dass wir Messdiener nicht nur noch ganz wenige sind, sondern gerade durch eine Ministrantenwallfahrt eine riesige Anzahl an Kindern und Jugendlichen versammelt werden, die alle im gleichen Dienst stehen und Teil einer großen Gemeinschaft sind.



Pünktlich um 11 Uhr startete das Vorprogramm. Es wurden einige Lieder gesungen, die Bistümer haben sich vorgestellt und der Osnabrücker Bischof Bode hat mit uns das Mittagsgebet gebetet. Im Anschluss gab es für alle Teilnehmenden Burger als Mittagessen. Der Clou war, dass die Burger komplett vegan gewesen sind. Dies haben wir gar nicht mitbekommen

und es hat allen vorzüglich geschmeckt! Der Nachmittag war voll von großartigen Programmpunkten. Die Kinder und Jugendlichen konnten aus über 100 attraktiven Kursen, Workshops und weiteren Angeboten wählen. Besonders zu erwähnen sind die Escaperooms, der Menschenkicker, Klettern oder die Turmbesteigung der St. Marienkirche. Somit war für jeden





Ministranten etwas dabei und die Zeit ist viel zu schnell umgegangen, sodass wir gar nicht so richtig Lust auf den Abschlussgottesdienst hatten, denn es hätte noch so viele weitere tolle Angebote gegeben. Doch zusammen mit den ganzen Messdienerinnen und Messdienern zu singen und zu beten hatte auch was. Natürlich haben wir es uns nicht nehmen lassen ein bisschen aufzufallen, was dazu geführt hat, dass wir zu den Liedern fleißig mitgetanzt haben und die umliegenden Ministranten mit unserem Tanzfieber angesteckt haben.

Alles in Allem war der Tag eine sehr gelungene Aktion. Die teilnehmenden Messdienerinnen und Messdiener hatten jede Menge Spaß, haben viele neue Eindrücke mitgenommen und sind am Abend glücklich und geschafft den Eltern wieder übergeben worden.

■ Marcel Render





Rückblick auf die Taufe

Am Sonntag, den 11. September, hatte der Ausschuss für Ehe, Familie und Beziehungen zum Taferinnerungstreffen eingeladen. Nach und nach kamen mehrere Familien mit ihrem Nachwuchs zur Marienkirche. Viele hatten sich angemeldet, da auch die Familien von 2021 angeschrieben worden waren.

Start war in der Kirche, wo mit einem kleinen Wortgottesdienst und dem Familiensegen begonnen wurde. Im Anschluss wechselten alle in den Saal des Pfarrheims. Hier eroberten die vielen kleinen Menschen den großen Spielteppich und

kurz danach auch zusammen mit ihren Eltern den Spielplatz des Marien-Kindergartens. Bei strahlendem Sonnenschein wurde hier lebhaft gespielt, getobt, geklettert und gerutscht.

Die Eltern und das Team des Ausschusses kamen ins Gespräch und erfreuten sich an dem ausgelassenen Spiel der Kinder. Wie auch in den vergangenen Jahren wurde für das Bilden von Familienkreisen geworben. Dies sind Gruppen von vier bis sieben Familien die alle eines gemeinsam haben – sie haben ihr Kind taufen lassen. Die Familienkreise treffen sich dann mehr-

mals über das Jahr um zusammen mit ihren Kindern etwas zu unternehmen und sich auszutauschen.

Auch dieses Mal gab es 14 interessierte Familien, die am 01.11. im Pfarrheim St. Josef zusammenkamen. Im Verlauf des Treffens wurde ein neuer Familienkreis mit 12 Familien gegründet. Die erste gemeinsame Aktion ist ein adventliches Plätzchenbacken mit den Kindern.

■ Stefan Maßmann



Eine Maus und ein Lied

Nina, die Feldmaus, huschte an den Ufern der Salzach entlang. Es war bitterkalt. Alle Mauselöcher waren zugefroren. Sosehr Nina auch kratzte und scharrte, sie kam nirgends hinein.

Sie beschloss, ins Dorf zu laufen. Auch die Häuser der Menschen waren von Schnee bedeckt. Aber drinnen war es warm. Irgendwo werde ich schon hineinschlüpfen, dachte die Maus. Und sie hatte Glück.

Gerade als sie an der Dorfkirche vorbeikam, öffnete sich die Tür. Der Pfarrer kam heraus. Er war in Gedanken mit seiner Weihnachtspredigt beschäftigt. So bemerkte er gar nicht, wie die kleine Maus zwischen seinen Füßen hindurchhuschte. Gewissenhaft schloss er die Tür hinter sich zu.

Nina war froh, dass sie ein Dach über dem Kopf hatte. Als sie sich ein wenig ausgeruht hatte, verspürte sie schrecklichen Hunger. Sie suchte überall nach etwas Essbarem. Aber die Sankt-Nikolaus-Kirche von Oberndorf hatte weder eine Küche noch eine Speisekammer. Schließlich fand Nina ein paar Brotkrümel neben der Orgelbank. Der Organist, ein Lehrer aus dem Nachbardorf, brachte sich immer etwas zu essen mit.

Von den drei Krümeln wurde Nina aber nur noch hungriger. Sie suchte weiter.

Dann schnupperte sie hinter der Orgel herum. Da roch es gar nicht schlecht. Das war doch Leder? Na, besser als gar nichts. Nina knabberte und knabberte. Als der Mäusebauch voll war, kuschelte sie sich in eine Ecke und schlief ein.

Am nächsten Morgen setzte sich der Lehrer ahnungslos auf die Orgelbank. Er wollte in Ruhe die Lieder für den Weihnachtsabend einüben. Er setzte den Fuß auf das Pedal. Er drückte die Tasten. Er lauschte angestrengt. „Pffft“, machte die Orgel. Sonst nichts. Es klang wie ein Seufzen. Dann kam kein Ton mehr.

„Die Orgel ist kaputt!“ rief der Lehrer erschrocken. In diesem Augenblick kam der Pfarrer in die Kirche. Er wollte seinem Freund beim Spielen zuhören. „Die Orgel ist kaputt!“ rief ihm der Lehrer entgegen. „Ausgerechnet jetzt! So kurz vor Weihnachten!“ sagte der Pfarrer. Und dann untersuchten sie gemeinsam die Orgel. Sie gingen hinter das Pfeifenwerk. Dort waren die ledernen Blasebälge. Die versorgten die Orgel mit Wind, damit die Pfeifen zum Klingen kamen. Da entdeckten sie die Beschädigung.

„Die Blasebälge sind zernagt, und zwar gründlich! Das kann nur eine Maus gewesen sein“, sagte der Lehrer. „Wenn ich die erwische“, schimpfte der Pfarrer. Er war sehr ärgerlich. „Eine Weihnachtsmesse ohne Musik – das ist doch unmöglich!“ „Wir müssen uns eben etwas einfallen lassen“, grübelte der Lehrer. „Wenn wir ein Lied hätten – ein einfaches Lied, das meine Schulkinder mit den Gitarren begleiten könnten ...“

„Hm“, brummte der Pfarrer, „ich habe da ein kleines Gedicht geschrieben.“ Er zögerte ein bisschen. „Es heißt Stille Nacht, heilige Nacht. Soll ich es holen?“

Der Pfarrer holte das Gedicht. Der Lehrer las es. Und als er wenig später durch den verschneiten Wald nach Hause lief, fiel ihm bereits eine Melodie dazu ein. Leise summte er sie sich vor sich hin. Dann holte er seine Schulkinder zusammen. Das Lied war so einfach, dass sie es schnell spielen und singen konnten.

So kam es, dass das Lied Stille Nacht, heilige Nacht am Weihnachtsabend des Jahres 1818 zum ersten Mal in einem kleinen Dorf in Österreich erklang. Von da aus wanderte es um die ganze Welt. Und schuld daran war eine kleine Maus. Ob sie wirklich Nina geheißsen hat, weiß ich nicht. Aber dass der Lehrer Gruber hieß und der Pfarrer Josef Mohr, das weiß ich ganz genau. Doch das haben die Leute längst vergessen. Geblieben ist nur das Lied. Das kennen alle. Du kennst es sicher auch.

Vielleicht singt ihr es auch am Weihnachtsabend? Und vielleicht spielt in der Kirche die Orgel dazu – falls nicht eine Maus den Blasebalg durchgenagt hat ...

■ Ursel Scheffler



aus: Leselöwen Weihnachtsgeschichten,
Loewes Verlag, Bayreuth, 1984



KREUZWORTRÄTSEL

FÜR GRUNDSCHULKINDER

Lösungswort:

www.kleineschule.com.de

Gewinnspiel

Liebe Kinder und jung gebliebene Leser des Pfarrbriefes. In dieser Ausgabe haben wir für Euch ein Kreuzworträtsel ausgesucht. Wer das Lösungswort herausgefunden hat schickt es bitte per eMail an die Adresse:

gewinnspiel@stlaurentius-warendorf.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir diesen kleinen Tonie Engel aus der Weihnachtsbäckerei von Rolf Zuckowski.





Blumenhaus 

Karl Pelster

Von ganzem Herzen.

48231 **Warendorf** | Breite Straße 25 | ☎ 0 25 81/6 25 00
 48231 **Milte** | Hesselstraße 5 | ☎ 0 25 84/94 02 36



365 Tage im Jahr Lebensfreude

Verkaufspartner von
TIZIANO
 DESIGN & EMOTIONS
 in Warendorf

**Frische
Kreativität**

Kompetenz

**Die 1. Adresse für Blumen
in Warendorf seit über**

Erfahrung

Kundennähe



Mo.-Fr. 8.00–18.30 Uhr | Sa. 8.00–17.00 Uhr | So. 10.00–12.00 Uhr



www.blumen-pelster.de

Gärtnerei am Friedhof



Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Warendorf



www.stlaurentius-warendorf.de